

OKTOBER 2014

EKMintern 10

Für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

Mit Aufruf zur Mitwirkung bei der Überprüfung der EKM-Verfassung

Mit Handreichung zur Erstellung einer Dienstvereinbarung für Pfarrer und ordinierte Gemeindepädagogen



10

Handreichung zur Erstellung einer Dienstvereinbarung für Pfarrer und ordinierte Gemeindepädagogen

In der Mitte des Heftes ist diese Handreichung eingeordnet. Bitte trennen Sie die Bögen für Ihre Verwendung heraus. Sie können dieses Dokument auch wie gewohnt als PDF auf der Internetseite der EKM ansehen beziehungsweise herunterladen:

www.ekmd.de ⇒ Aktuell & Presse ⇒ EKM intern ⇒ EKM intern 2014 ⇒ Oktober

Die Mustertexte für die Dienstvereinbarungen werden als ausfüllbare Word-Dateien im Extranet der Landeskirche bereitgestellt.

Impressum

ISSN 1865-0120

Herausgegeben vom Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt, Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kirchenrat Ralf-Uwe Beck (v.i.S.d.P.)

Redaktion/Layout: Burkhard Dube, Weimar, Telefon (03643) 490478, E-Mail <EKM-intern@gmx.de>

Rubrik Dialog: Susanne Sobko, Telefon (0361) 51800-145

Briefpostadresse: Redaktion EKM-intern, c/o Wartburg Verlag, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar

Internet: $www.ekmd.de \Rightarrow Aktuell \& Presse \Rightarrow EKM-intern$

⇒ Wir bitten, zu Fragen des Bezugs und der Zustellung die Vertriebsabteilung des Verlags zu kontaktieren.

Verlag und Vertrieb: Wartburg Verlag GmbH, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar

Telefon (03643) 2461-14, Telefax (03643) 2461-18, E-Mail <abo@wartburgverlag.de>

Geschäftsführung: Torsten Bolduan, Barbara Harnisch

Anzeigen: Stefanie Rost, Telefon (03643) 2461-13, E-Mail <anzeigen@wartburgverlag.de>

Internet: www.wartburgverlag.de

Druck: Gutenberg Druckerei GmbH, Marienstraße 14, 99423 Weimar

Gedruckt auf Circle matt White – 100 Prozent Altpapier

Bildnachweis: Kurt Michel/Pixelio.de (Titel), Burkhard Dube (S. 1), privat (S. 4)

Bitte den Einsendeschluss beachten! Der Einsendeschluss für Texte ist jeweils der 1. des Vormonats. Für später eingehende Manuskripte kann keine Abdruckgarantie gegeben werden.

Auf der Höhe der Zeit

Die Gestaltung der EKM durch die Kirchenverfassung geht alle Kirchenmitglieder an. Ihre Evaluation kann deshalb nicht allein Sache von Gremien und Verwaltungen sein. Die Landessynode hat auf der diesjährigen Frühjahrstagung ehrenamtlich und hauptberuflich Mitarbeitende sowie alle Kirchenmitglieder gebeten, sich mit der Kirchenverfassung zu beschäftigen und Änderungsbedarf mitzuteilen. Auch Gemeindekirchenräte, Gemeindekreise, die Leitungsorgane der Kirchenkreise und Konvente können und sollen ihre Ideen und Interessen einbringen. Seite 5

Eigentlich keinen Cent zusätzlich ...

Ab 2015 ändert sich das Verfahren zum Einzug der Kirchensteuer auf Kapitalerträge. Das war in der letzten Zeit oft Anlass für Diskussionen und Missverständnisse. Das Finanzreferat des Landeskirchenamtes legt anhand markanter Beispiele dar, dass im Betrag der Abgaben durch die Neuerungen keine Erhöhungen erfolgen. Zudem kann mittels eines Widerspruchs der bisherige Meldeweg weiterhin erfogen.



11

11

13

DIALOG

Das große Fernziel Versöhnung

EKM-intern sprach mit Curt Stauss und Johannes Beleites anlässlich 25 Jahre Friedliche Revolution

AKTUELL

5

6

6

Überprüfung der EKM-Verfassung

Für die kommenden sechs Monate bittet die Landeskirche um zahlreiche Stellungnahmen

Förderung für 2015 jetzt beantragen!

Der bejm informiert über Förderungen bei Angeboten für Kinder und Jugendliche

TAGUNGEN/SEMINARE

Klicktivismus oder Online-Revolution

Angebote der Evangelischen Akademie Thüringen

Die Fünf Sprachen 8 der Liebe

Fortbildungen des Pädagogisch-Theologischen Instituts

... und zum Beruf das Ehrenamt

Tagung für Frauen in Synoden und Gemeindekirchenräten

Frauen in den besten Jahren

Berufsübergreifendes Angebot des Pastoralkollegs

Gesprächstraining 12 für Paare

Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt, noch Plätze frei

Wunderbar gemacht 12 - Männer * Körper * Leben

Sächsisch-thüringisches Männertreffen in Gößnitz

Begegnung mit einer "Mystikerin der Straße" 12

Ökumenischer Frauentag zu Madeleine Delbrêl in Halle

Wie wir wurden was wir sind

Konvent der Theologinnen in der EKM

Gottes Geist im 13 Alltagsgeschäft entdecken

Wochenende für Kirchenvorstände und Teams in leitender Verantwortung, Angebot des Gemeindekollegs der VELKD

Churchnight 2014 14 – Mitmischen mit Mission

Kinder- und Jugendpfarramt bittet um Veranstaltungsmeldungen

Was ist erlaubt?

Kinder- und Jugendpfarramt: Fachtag zum Urheberrecht

HANDWERKSZEUG

14

Befreit zum Widerstehen 15

Ökumenezentrum vermittelt Friedensfachkraft für Friedensdekade 2014

PARAGRAFEN

Kirchensteuer auf 15 Kapitalerträge?

Hinweise des Finanzdezernats zum aktuellen Einzugsverfahren

STELLEN

17

Sachbearbeitung im Landeskirchenamt

Erfurt, Bewerbung bis 4.10.

Arbeit mit Jugendlichen 18

Kirchenkreis Wittenberg Bewerbung bis 6.10.

Koordinator/in 19 Social Media

Erfurt, Bewerbung bis 8.10.

Bundesweites Service-Telefon der evangelischen Kirche gestartet

Das Service-Telefon der evangelischen Kirche ist bundesweit kostenlos aus dem Fest- und Mobilfunknetz unter der Rufnummer (0800) 5040602 erreichbar (Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr, außer an bundesweiten Feiertagen). Beantwortet werden alle Fragen zur evangelischen Kirche. www.ekd.de ⇒ Service ⇒ Service-Telefon

Grenzgänger-Festival ermöglicht Kultur im ländlichen Raum

Noch bis zum 31. Oktober findet das 18. Kleinkunstfestival "Grenzgänger" der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) statt. Insgesamt etwa 115 Veranstaltungen in Sachsen-Anhalt, Thüringen und Brandenburg gehören zum Programm. Veranstaltungsorte sind überwiegend Kirchen und Pfarrhäuser im ländlichen Raum. Das Spektrum reicht von klassischer Musik über Blues und Weltmusik bis hin zu Puppenspiel, literarisch-musikalischen Veranstaltungen und Theatervorstellungen. Das Programm ist im Internet zu finden. www.grenzgaengerfestival.de; www.kleinkunst-ekm.de

365 x Bild und Bibel

Das Themenjahr 2015 "Bild und Bibel" der Lutherdekade wird ein bildgewaltiges Jahr. Die Deutsche Bibelgesellschaft begleitet es mit einem Online-Angebot ab dem 31. Oktober 2014 und präsentiert 365 Bilder der Kunstgeschichte jeweils für einen Tag und führt zu den dazugehörigen Bibelstellen. Diese Aktion kann von Kirchengemeinden, aber auch von jedem anderen Webseiten-Betreiber kostenlos in die eigene Homepage eingebunden werden. Die Bibelgesellschaft hat die Lizenzen für die Darstellung der Gemälde im Internet jeweils für die Dauer eines Tages erworben. www.die-bibel.de/startseite/bild-und-bibel

STELLEN

20

Erzieher/in für Kindertagesstätte

Haldensleben Bewerbung bis 10.10.

B-Kirchenmusik-Stelle I 20

Kirchenkreis Salzwedel Bewerbung bis 31.10.

B-Kirchenmusik-Stelle II 22

Kirchenkreis Wittenberg Bewerbung bis 31.10.

Kreisjugendwart/in 23

Kirchenkreis Apolda-Buttstädt Bewerbung bis 31.10.

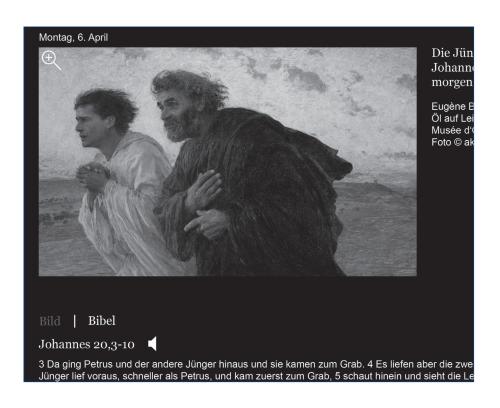
B-Kirchenmusik-Stelle III 24

Kirchenkreis Bad Frankenhausen-Sondershausen Bewerbung bis 31.10.

ANLAGEN

Formular U3

für Stellungnahmen aus den Gemeinden und Einrichtungen der EKM zur Evaluierung der Verfassung Einsendungen bis 31. März 2015



Die Beihilfestelle ist umgezogen!

Die Beihilfestelle ist am 1. September nach Neudietendorf umgezogen. Nun stehen auch die Telefon-Nummern fest. Hier die Angaben:

Beihilfestelle der EKM, Zinzendorfhaus Neudietendorf, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf

Sekretariat (036202) 77148-70

Holm Arnold (036202) 77148-71 holm.arnold@ekmd.de <a href="holm.arno

Telefax (036202) 77148-79

Das große Fernziel Versöhnung

Das Thema ist heftig umstritten. Trotzdem wagen Sie sich daran?

Beleites: Warum trotzdem – deswegen! Weil es ein wichtiges und immer offen bleibendes Thema ist. So was wie ein Horizont, den wir nie erreichen werden, aber der das Ziel bleiben muss. Wir sollten uns auf den Weg begeben.

Stauss: Ich finde das Thema zentral, und zwar theologisch, seelsorgerlich und politisch – ich sehe gar keine andere Möglichkeit, als damit umzugehen. Wobei ich es oft anders nenne als Versöhnung, zum Beispiel Heilung der gestörten gesellschaftlichen Beziehungen, mit der Wut der Betroffenen umgehen, Vergebungsarbeit.

Wir tun uns nichts Gutes, wenn wir auf die Hoffnung auf Versöhnung verzichten.

Versöhnung gilt als "großes Fernziel" – warum tun sich die Menschen so schwer damit?

Beleites: Da hat jeder seinen Grund, es gibt nichts Generelles. Das größte Hemmnis ist, dass man mehr übereinander als miteinander spricht, und auch mehr spricht als zuhört. Das ist menschlich – die meisten haben mehr Interesse, ihre Geschichte darzustellen als die anderer zu hören.

Zudem kennen sich Opfer- und Tätergruppen meist nicht persönlich, und kamen auch früher kaum in direkten Kontakt. Deshalb gibt es krude Vorstellungen voneinander, die die Gräben vertiefen. Beide Seiten haben sich in ihrer Welt und mit ihrer Wahrheit eingerichtet.

Stauss: Ich zitiere gern den Satz eines Theologen aus dem 19. Jahrhundert: "Wer die Versöhnung fordert, ist ein Ochs; wer nicht an sie glaubt, ist ein Esel!". Ich sehe zwei Gründe, warum wir uns so schwer tun. Erstens sind die meisten Verantwortlichen abgetaucht, oder sie leben nicht mehr, so dass ein Gegenüber für die Auseinandersetzung fehlt. Zweitens müssen viele Opfer mit Verletzungen und gebrochenen Biografien leben, manche sind traumatisiert.

Dadurch wird Versöhnungsarbeit besonders schwer, denn dazu gehört die Frage nach eigenen Anteilen. Wir dürfen nicht vergessen, dass die DDR nicht nur durch das Unrecht von oben funktioniert hat, sondern auch, weil 98 Prozent der Menschen zur Wahl gegangen sind oder beim Fahnenappell still standen. Es tut weh, da hinzuschauen.

Im Brief werden Gemeinden gebeten, ihre Räume zum Gespräch und Gebet zu öffnen. Haben Sie Vorschläge?

Beleites: Ich würde an konkrete Situationen anknüpfen, also bei Konflikten Räume anbieten. Allgemeingültige Lösungen gibt es nicht. Wichtig ist es, offen für Streit und Diskussion zu sein, denn ohne Konflikte gibt es keine Versöhnung.

Auch die Kirche muss ihre Rolle reflektieren - die damalige und heutige. Beispielsweise sollten bei der Verpachtung der Landflächen bäuerliche Familienbetriebe stärker beachtet werden als die durch Zwangskollektivierung entstandenen Strukturen.

Stauss: Mit unseren Kirchen haben wir ein unglaubliches Netzwerk an wunderbaren Räumen für Kommunikation und Stille – ein Schatz, der unserer Gesellschaft zu wenig zur Verfügung steht. Anlässe wie das aktuelle Gedenkjahr rücken uns ins Bewusstsein, was an Fragen offen ist, und wir sollten zum Gespräch darüber einladen.

Kann nachgeholt werden, was 25 Jahre versäumt wurde?

Beleites: Man kann Zeit nicht ungeschehen machen. Aber für alle gibt es bei einem fruchtbaren Gespräch ein Lernerlebnis: Man weiß über den Anderen und seine Beweggründe mehr als vorher, und im günstigsten Fall versteht man einander besser. Dadurch können wir auch über die Gefahr reflektieren, dass wir uns heute in Rollen und Ämtern oft ähnlich verhalten wie jene, die in der Diktatur an entsprechender Stelle waren. Stauss: Folgen von Diktaturen werden oft erst nach Jahrzehnten aufgearbeitet, denn viele Menschen können früher nicht nach hinten schauen. Verwandlungs- und Heilungsprozesse brauchen Zeit, ebenso wie das Aussprechen der Wahrheit und das Zuhören. Zudem gibt es jetzt die Chance, dass sich die nächsten Generationen der Täter und Opfer begegnen. Sie tragen auch Spuren, wie Erfahrungen der Kinder von Stasi-Verantwortlichen und von Engagierten beweisen.

Im Brief ist von Schuldlosigkeit und Gnadenlosigkeit die Rede. Worin sehen Sie Kennzeichen dafür?

Stauss: Dass Menschen, die politische Verantwortung trugen, nicht bereit sind, sich dem zu stellen, wie beispielsweise dreist auf-

DIALOG

Zum Jubiläum 25 Jahre Friedliche Revolution hat die Kirchenleitung einen "Versöhnungs-Brief an die Gemeinden" veröffentlicht. Im Gespräch dazu: Curt Stauss und Johannes Beleites.

Pfarrer Curt Stauss ist Beauftragter des Rates der EKD für Seelsorge und Beratung von Opfern der SED-Kirchenpolitik. Johannes Beleites hat als Studienleiter der Evangelischen Akademie Thüringen mit Jugendlichen zahlreiche Projektwochen zur DDR-Geschichte durchgeführt.

Das Interview führte Susanne Sobko.

DIALOG



Curt Stauss



Iohannes Beleites

tretende Stasi-Offiziere zeigen. Und wenn es ein früherer Verantwortlicher wagt, öffentlich zu seinen Aktivitäten zu stehen, muss er befürchten, dass man über ihn herfällt. Es muss möglich sein, das, was falsch war, zu benennen, und es hören zu wollen, ohne gleich zu verurteilen.

Was brauchen die Opfer Ihrer Meinung nach? Beleites: Zuwendung, Anerkennung, Aufmerksamkeit. Es wird ein Problem, dass Leute, die wegen ihres oppositionellen Engagements zu DDR-Zeiten berufliche Nachteile hatten, potentiell in Altersarmut fallen. Ihnen, ihren Kindern und Enkeln wird vermittelt, dass sich Engagement für Demokratie und Menschenrechte nicht lohnt und man sich besser anpasst. Es ist die Aufgabe eines freiheitlichen Gemeinwesens, dem entgegenzuwirken.

Stauss: Gesellschaftliche Anerkennung und das Wissen, da ist Unrecht geschehen – es war also nicht nur ein biografisches Missgeschick, sondern Staatskriminalität. Entschädigungen sind materiell nicht zureichend, aber auch eine Anerkennung. Sie brauchen außerdem den Abschied aus der Opferrolle, was oft das Schwierigste ist. Wir müssen alles dafür tun, damit sie aufatmen können, also auch Seelsorge, Rechtsberatung und psychosoziale Hilfe anbieten.

Was raten sie zum Umgang mit Tätern, die das Unrecht leugnen oder schönreden?

Beleites: Auch Aufmerksamkeit und Anerkennung - dass man sie als Menschen sieht und hinterfragt, warum sie so geworden sind. Die Leute haben sich eingerichtet in ihrer Welt, teilweise sind sie geprägt von Verbitterung und dem Gefühl, dass ihnen Unrecht widerfährt durch die heutige Geschichtsbetrachtung. Vielleicht erreicht man sie durch Offenheit, aber man kann nicht alle Prägungen rückgängig machen.

Das offenste Gespräch hatte ich mit einem Täter, als dessen Tod absehbar war. Als er merkte, dass ich ihn als Mensch ernst genommen habe, kam in ihm viel in Bewegung und er hat manches revidiert. Aber wir haben selten die Möglichkeit und den Mut für so ein Gespräch.

Stauss: Es gibt Menschen, die Mut und Kraft aufgebracht haben, ihre früheren Vernehmer zu erreichen – das sind Hoffnungs-

geschichten, die zeigen, es geht auch anders. Der Idealfall ist es, die Betroffenen offen anzusprechen, aber in der größeren Zahl wird Vergebungsarbeit nur möglich, wenn sie die Opfer allein leisten. Sie wurden entwertet und übernahmen diese Entwertung, schämen sich, fühlen sich schuldig.

Mit innerer Arbeit muss die Entwertung überwunden werden, damit sie das Leben nicht weiter vergiftet. Das geht ohne Gegenüber. Außerdem dürfen die Betroffenen nicht allein dastehen, sondern das Unrecht muss öffentlich anerkannt werden.

Wie soll Jugendlichen die Vergangenheit erklärt werden, wenn sich schon die Zeitzeugen schwer damit tun?

Beleites: Ich glaube nicht, dass es sinnvoll ist, ihnen etwas Fertiges vorsetzen und zu erklären, sondern die Vergangenheit sollte gemeinsam erkundet werden. Man muss zusammen nach Antworten suchen und mit viel Zeit, Neugier, Phantasie und ohne "erwünschte Antworten" offen sein für Erkenntnisse.

Stauss: Die Wahrheit muss hörbar gemacht werden. Es ist wunderbar, zu erleben, wie Enkel heute fragen und die Alten ihre Geschichten erzählen. Die Jugendlichen hören offener zu als damalige Zeitgenossen und die Zwischengeneration. Es gibt für die Jugendarbeit sehr gute Materialien.

Was ist ein realistisches Ziel der Versöhnungsdebatte?

Beleites: Sie aufrecht zu erhalten.

Stauss: Dass das Thema nicht versinkt. Es gehört zur gesellschaftlichen Verantwortung, damit umzugehen, und deshalb finde ich es wichtig, wenn Frau Junkermann oder Herr Jahn daran erinnern – auch wenn das eine undankbare Aufgabe ist.

Viel mehr können wir uns nicht vornehmen, weil das Thema mit so viel Schmerzen verbunden ist.

Und wie sieht Ihre idealistische Vision aus? Beleites: Ein Abschluss ist weder absehbar noch zu wünschen. Zudem wissen wir christlich geprägten Menschen, dass die Heilserwartung mitunter produktiver ist als das Heil selbst.

Stauss: Dass wir miteinander gesprächsfähig sind und zuhören und neugierig bleiben.

Kontakt Download Curt Stauss, ⟨curt.stauss@t-online.de⟩; Johannes Beleites, ⟨johannes.beleites@gmx.de⟩ www.ekmd.de ⇒ Themenfelder ⇒ Versöhnung ⇒ Materialien

Überprüfung der EKM-Verfassung

Fünf Jahre ist sie alt, unsere Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, und seit ebenfalls fünf Jahren ist die neue Kirchenverfassung in Kraft und rechtliche Grundlage für die kirchliche Arbeit. Sie hat sich dabei im Grundsatz bewährt und wird in anderen Landeskirchen und der kirchenrechtlichen Fachwelt als gelungenes Werk geschätzt. Dabei wird insbesondere ihre gute Verständlichkeit und Klarheit genannt. Auch sei sie "auf der Höhe der Zeit", indem sie die Situation, in der Kirche heute ist, berücksichtigt.

Eine Verfassung muss sich "setzen" und sie muss mit Leben gefüllt werden. Dieser Prozess ist gerade begonnen und noch lange nicht abgeschlossen. Nach fünf Jahren kann und darf aber nachgesehen werden, ob die Verfassung im Einzelnen hält, was wir uns von ihr versprechen. Deshalb hat die Landessynode beschlossen, ab 2014 die Kirchenverfassung auf Überarbeitungsbedarf zu prüfen: Sind die Aufgaben richtig verteilt und beschrieben? Wird genug Handlungsspielraum gelassen? Geht die Kirchenverfassung von zutreffenden Voraussetzungen aus? Diese und andere Fragen sollen gestellt werden. In diesem Jahr hat sich die Landessynode beispielsweise mit zwei verfassungsrechtlichen Fragen beschäftigt: der Zusammensetzung des Landeskirchenrates und Aspekten der geschlechtergerechten Sprache.

Die Gestaltung der EKM durch die Kirchenverfassung geht alle Kirchenmitglieder an. Ihre Evaluation kann deshalb nicht allein Sache von Gremien und Verwaltungen sein. Die Landessynode hat auf der diesjährigen Frühjahrstagung ehrenamtlich und hauptberuflich Mitarbeitende sowie alle Kirchenmitglieder gebeten, sich mit der Kirchenverfassung zu beschäftigen und Änderungsbedarf mitzuteilen. Auch Gemeindekirchenräte, Gemeindekreise, die Leitungsorgane der Kirchenkreise und Konvente können und sollen ihre Ideen und Interessen einbringen.

Im Landeskirchenamt werden die Stellungnahmen ab April 2015 gesichtet, gebündelt und nebeneinandergestellt. Anschließend wird gemeinsam mit dem Rechts- und Verfassungsausschuss zur Tagung der Landessynode im Herbst 2015 der Änderungsbedarf berichtet. Die Landessynode beschließt, ausgehend auch von den Stellungnahmen,

die Themen für die Weiterarbeit. Bevor dann ein Gesetz vorgelegt wird, mit dem die Kirchenverfassung geändert werden soll, wird es noch einmal Gelegenheit zur Stellungnahme geben.

Damit sich jede und jeder beteiligen kann, sind im Landeskirchenamt gedruckte Exemplare der Kirchenverfassung abrufbar. Bitte nutzen Sie für eine Bestellung den Online-Shop auf der EKM-Internetseite:

www.ekmd.de ⇒ Service & Kontakt ⇒ Öffentlichkeitsarbeit. Oder rufen Sie einfach an: Franziska Schreiber, Landeskirchenamt, Telefon (0361) 51800-143. Alternativ ist die Kirchenverfassung natürlich auch im Internet abrufbar: www.kirchenrecht-ekm.de.

Damit diese Informationen auch die Kirchenmitglieder erreichen, sind Bausteine in unterschiedlicher Länge für Gemeindebriefe ausgearbeitet worden. Diese können vom Gemeindebriefportal der EKM heruntergeladen werden: www.gemeindebrief-ekm.de.

Ab sofort können Sie Ihre Stellungnahmen bis spätestens **31. März 2015** abgeben. Bitte beteiligen Sie sich, es ist eine notwendige und uns verbindende Arbeit, zu überlegen, wie unsere Kirche verfasst sein soll. Für die Rückmeldung stehen Ihnen drei Wege zur Verfügung:

- **1. Online-Formular:** Ihre Stellungnahme können Sie direkt eintragen unter: www.ekmd.de/verfassung.
- **2. Word-Vorlage:** Dort finden Sie auch eine Word-Vorlage, die Sie am Computer ausfüllen und per E-Mail einsenden können an: *verfassung@ekmd.de>*.
- **3. Gedrucktes Formular:** Das auf der hinteren Umschlaginnenseite abgedruckte Formular können Sie gern auch kopieren und handschriftlich ausfüllen und per Post an *Landeskirchenamt, Referat A1, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt*, oder per Fax an *(0361) 51800-128* senden.

Erleichtert wird die Weiterarbeit, wenn Sie eine digitale Version bevorzugen.

Auch werden die Stellungnahmen anonymisiert im Internet einsehbar sein, sodass Sie verfolgen können, welchen Änderungsbedarf andere signalisieren. Dargestellt wird hier auch, wie die Synode die Stellungnahme weiter behandeln wird. Denn entscheiden wird letztlich die Synode.

AKTUELL

Fünf Jahre neue Kirchenverfassung

Kontakt

AKTUELL

Unterstützung von Angeboten für Kinder und Jugendliche

Information des bejm

Fristen beachten!

Förderung für 2015 jetzt beantragen!

Zur Unterstützung von Angeboten für Kinder und Jugendliche können beim Bund Evangelischer Jugend in Mitteldeutschland (bejm) Fördergelder beantragt werden:

Kinder- und Jugendförderplan der EKM Gefördert werden:

- Konfirmandenrüstzeiten
- Kinder- und Jugendfreizeiten inklusive Ehrenamtlichen-Weiterbildung
- JugendleiterCard-Schulungen für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- internationale Begegnungsrüstzeiten
- musisch-kulturelle Veranstaltungen
- Kinder- und Jugendtage
- Großveranstaltungen

Der Sammelantrag für 2015 ist bis zum 1. Dezember 2014 einzureichen. Für Konfirmandenrüstzeiten gelten keine Fristen.

Landesjugendförderplan Thüringen

(Landesmittel, nur für Angebote von Veranstaltern aus Thüringen)

Gefördert werden:

- außerschulische Jugendbildung inklusive Fort- und Weiterbildung
- internationale Jugendbegegnungen

Anträge zur Förderung im Jahr 2015 sind bis zum 31. Januar 2015 einzureichen.

Die Förderung aus Landesfördergeldern im Bundesland Sachsen-Anhalt erfolgt über das Evangelische Kinder- und Jugendbildungswerk Sachsen-Anhalt e.V. (EKJB) nur für Maßnahmen seiner Mitglieder auf Landesebene entsprechend den Festlegungen des Landes. Für Nachfragen wenden Sie sich bitte direkt an das EKJB.

Der Hilfsbedürftigenfonds der EKM

dient der Unterstützung von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen bei der Teilnahme an Veranstaltungen.

Eine finanzielle Förderung kann ganzjährig beim bejm beantragt werden.

Alle Richtlinien zur Förderung inklusive der Antrags- und Verwendungsnachweisformulare sowie Teilnehmerlisten sind auf der Internetseite des bejm zu finden.

Die Anträge zur Förderung sind grundsätzlich über die beauftragten Kreisreferentinnen und Kreisreferenten der Kirchenkreise einzureichen.

Kontakt

Internet

Bund Evangelischer Jugend in Mitteldeutschland, Constance Schmitsdorf, Drei-Gleichen-Straße 35a, 99192 Neudietendorf, Telefon (03202) 7713503, ⟨foerderung@bejm-online.de⟩, www.bejm-online.de ⇒ Förderung

TAGUNGEN/SEMINARE

Angebote der Evangelischen Akademie Thüringen

5. November

Klicktivismus oder Online-Revolution

Fleisch ist sein Gemüse

Methodische Ansätze zur gesunden Lebensführung von Jungen und zu männlichem Risikoverhalten

Jungen haben aufgrund ihres singulären X-Chromosoms eine schlechtere genetische Ausstattung, da ihnen das "Ersatzrad" fehlt. Jedoch ist dieser Umstand weit weniger dramatisch, als es zunächst erscheint. Als weitaus größeres Gesundheitsrisiko wirkt der ständige Druck, (traditionelle) "Männlichkeitsanforderungen" erfüllen zu müssen. Jungen werden eher für ihre Ärzteabstinenz anerkannt als für eine lückenlose Prophylaxe, und sie hören schon sehr früh den Satz: "Ein echter Indianer kennt keinen Schmerz!" Mit Erscheinen des ersten "Männergesundheitsberichtes" vor vier Jahren ist die Notwendigkeit einer jungen-

spezifischen Präventionsarbeit offenkundig geworden. Der Praxistag für Fachkräfte der Jugendhilfe befasst sich mit den Ursachen der prekären Jungengesundheit, mit den Risiken und Lebenslagen von Jungen und vermittelt einen interdisziplinären Einblick in ihre Lebenssituation. Es werden Methoden zur Stärkung des Selbstwertgefühls und Alternativen zu gesundheitsschädigendem Verhalten vorgestellt.

Termin: 5. November

Ort: Neudietendorf, Zinzendorfhaus

Zielgruppe: Fachkräfte der Jugendhilfe

und der Jugendsozialarbeit **Leitung:** Jürgen Reifarth

Kosten: 15 Euro (vor Ort zu entrichten)

Anmeldeschluss: 8. Oktober

Kontakt/Anmeldung: LAG Kinder- und

Jugendschutz Thüringen e.V.

Das Ende der Arbeitslosigkeit

Vollbeschäftigung dank Fachkräftemangel? Nach dem Sozialphilosophen Oskar Negt ist Arbeit für den Menschen in unserer Gesellschaft "ein Lebensbedürfnis".

Doch trotz der höchsten Beschäftigungsquote seit Jahren und ungeachtet der robusten Wirtschaftslage in Deutschland finden Millionen von Menschen nach wie vor keinen Arbeitsplatz. Zugleich berichten viele Arbeitgeber, sie hätten zunehmend Schwierigkeiten, offene Positionen mit geeigneten Fachkräften zu besetzen.

Was sind die Gründe? Und welche Ansätze sind geeignet, (Langzeit-)Arbeitslosen eine berufliche Perspektive zu bieten und damit die deutsche Wirtschaft zu stärken?

Termin: 17.–18. November

Ort: Neudietendorf, Zinzendorfhaus

Leitung: Holger Lemme

Kosten: Tagungsgebühr (inkl. Übernachtung und Verpflegung) 85 Euro, ermäßigt 55 Euro, Einzelzimmerzuschlag 10 Euro

Anmeldeschluss: 30. Oktober **Kontakt/Information:** Evangelische Akademie Thüringen, Ulrike Dönnecke

Klicktivismus oder Online-Revolution

Gibt es eine politische Netzgeneration? Jugendliche interessieren sich zu wenig für Politik und verbringen zu viel Zeit mit digitalen Medien - so eine weit verbreitete Sorge. Von Klicktivismus ist in Bezug auf Online-Partizipation die Rede, der wohl kaum als ernstzunehmende politische Handlung verstanden werden könne. Allerdings wissen wir nicht erst seit Edward Snowden, dass Online-Aktivitäten maßgeblich Einfluss auf Politik nehmen können. Der Arabische Frühling, die Kampagne gegen das Acta-Abkommen oder Wiki-Leaks sind nur drei bekannte Beispiele. Doch wo stehen Jugendliche hierzulande? Wächst gerade eine Generation politischer Netzaktivisten heran oder eine, die sich in themenspezifischen Teilöffentlichkeiten verliert und kaum mehr gesamtgesellschaftliches Interesse besitzt?

Diese und andere Fragen werden bei der Tagung diskutiert. Dabei soll es insbesondere um die Frage der Nachhaltigkeit politischer Partizipation im Netz gehen und um die Möglichkeiten, die sich durch Online-Medien für die politische Bildung ergeben.

Termin: 20.–21. November

Ort: Neudietendorf, Zinzendorfhausf

Zielgruppe: Akteurinnen und Akteure aus der politischen Bildung, der Medienpädagogik und der Jugendhilfe sowie netzpolitisch Interessierte

Leitung: Annika Potz

Kosten: Tagungsgebühr (inkl. Übernachtung und Verpflegung) 70 Euro, ermäßigt 45 Euro, Einzelzimmerzuschlag 10 Euro

Anmeldeschluss: 30. Oktober **Kontakt/Information:** Evangelische Akademie Thüringen, Ulrike Dönnecke

Evangelische Freikirchen in der DDR

Die Geschichte der evangelischen Freikirchen in der DDR ist bisher kaum erforscht, obwohl sie zum Beispiel im Konziliaren Prozess in der DDR eine wesentliche Rolle spielten. Zudem zogen ihre häufig weit reichenden Auslandskontakte staatliches Interesse auf sich. Während der Tagung sollen die Herrnhuter, die Methodisten, die Baptisten und die Adventisten komparativ betrachtet werden. Dabei werden ihr Verhältnis zu Staat und Gesellschaft in der DDR, die ökumenische und internationale Dimension, aber auch die konkreten sozialen Bedingungen und theologischen Orientierungen untersucht. Dadurch können einerseits neue Erkenntnisse zu den Freikirchen befördert werden.

Andererseits wird die Forschung zum Staat-Kirche-Verhältnis in der DDR, die sich bisher vor allem mit den evangelischen Landeskirchen und der römisch-katholischen Kirche befasste, um die Perspektive der Freikirchen ergänzt.

Termin: 28.–29. November

Ort: Neudietendorf, Zinzendorfhaus

Leitung: Prof. Dr. Michael Haspel

Kosten: Tagungsgebühr (inkl. Übernachtung und Verpflegung) 60 Euro, ermäßigt 30 Euro, Einzelzimmerzuschlag 10 Euro

Anmeldeschluss: 31. Oktober **Kontakt/Information:** Evangelische Akademie Thüringen, Petra Diemar

LAG Kinder- und Jugendschutz Thüringen e.V.
Telefon (0361) 64422-64, Telefax (0361) 64422-65, <info@jugendschutz-thueringen.de>
Evangelische Akademie Thüringen, Telefax (036202) 984-22
Ulrike Dönnecke, Telefon (036202) 984-11, <doennecke@ev-akademie-thueringen.de>
Petra Diemar, Telefon (036202) 984-13, <diemar@ev-akademie-thueringen.de>
www.ev-akademie-thueringen.de

TAGUNGEN/SEMINARE

Evangelische Akademie Thüringen (EAT)

17.-18. November

20.-21. November

28.-29. November

Kontakt/Anmeldung LAG

Kontakt/Anmeldung EAT

Internet EAT

EKM intern 10/2014

TAGUNGEN/SEMINARE

Fortbildungen des Pädagogisch-Theologischen Instituts

Die Kosten der Fortbildungen richten sich nach der Fort- und Weiterbildungsverordnung der EKM. Einzelheiten erfragen Sie bitte beim Veranstalter.

5.−*6. November*

5.−6. November

7.–8. November

7.−9. November

7.–9. November

Die Fünf Sprachen der Liebe

Familienfreundliche Gemeinde und evangelische Kindertagesstätte

Wie kann Gemeinde mit Familien erlebt und gestaltet werden? Wie kann sie Familien unterstützen? Manchmal werden Familien durch ihr Kind, das eine evangelische Kita besucht, mit religiösen Fragen konfrontiert. Wie kann man Eltern unterstützen, darüber mit ihren Kindern ins Gespräch zu kommen? Welche Rituale können hilfreich sein? Welche Begegnungsräume kann Gemeinde Familien in allen ihren Formen öffnen? Wir wollen diese Fragen wollen gemeinsam bearbeiten und praktische Ideen entwickeln.

Termin: 5.–6. November **Ort:** PTI Neudietendorf

Zielgruppe: Pfarrerinnen, gemeindepädagogisch Mitarbeitende, Erzieher, Ehrenamtliche

Kursleitung: Dorothee Schneider,

Ingrid Piontek

Anmeldeschluss: 5. Oktober A**nmeldung:** PTI Neudietendorf

"... und sie werden den Krieg nicht mehr lernen"

Zivile Konfliktbearbeitung als friedensethisches Thema

Die Lehrpläne bieten das Thema "Frieden" an, Kompetenzpläne fordern die Fähigkeit zur ethischen Reflexion, biblische Verheißungen stärken die Hoffnung auf ein Leben ohne Krieg – aber wie ver-lernt man den Krieg in einer konflikthaften Welt? Wie lernen Jugendliche und Erwachsene den Frieden? Eine Friedensfachkraft berichtet von ihrer Arbeit in einem Konfliktgebiet sowie von ziviler Konfliktbearbeitung und animiert zum Nachmachen sowie zum Nachdenken über eine Lehre vom gerechten Frieden.

Termin: 5.–6. November **Ort:** PTI Neudietendorf

Zielgruppe: Unterrichtende an evangelischen Schulen, Pfarrer, gemeindepädagogische Mitarbeiterinnen, Lehrer im Fach Religion und Ethik Sekundarstufe I und II

Kursleitung: Dr. Hanne Leewe **Referentin**: Agnes Sander **Anmeldeschluss:** 5. Oktober **Anmeldung:** PTI Neudietendorf

Weihnachten - etwas anders

... und sie folgten einem guten Stern – Fortbildung mit Werkstattcharakter

Ihr Land liegt im Osten. Dort sehen die Weisen den hellen Stern und nehmen einen

beschwerlichen Weg unter ihre Füße. Lange gehen sie dem Licht des Sterns entgegen und erfahren ihre ganz persönliche Sternstunde, als sie in Bethlehem an der Krippe im Stall ankommen.

Mit den Weisen wollen wir uns auf den Weihnachtsweg machen und sie begleiten – und praxisnah Bausteine entwickeln, wie wir kompetenzorientiert im Unterricht anhand der Weisen den Sinn von Weihnachten neu beschreiben, deuten und feiern können.

Termin: 7.–8. November

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht an Grund-, Förder- und Sekundarschulen, andere interessierte Lehrkräfte

Kursleitung: Ramona Eva Möbius **Anmeldeschluss:** 7. Oktober **Anmeldung:** PTI Drübeck

Aufbaukurs Bibliolog: Arbeiten mit Objekten

Ist Bibliolog in seiner Grundform sprachlich gestaltet, also auf das Hören ausgerichtet, so bietet diese Aufbauform eine Möglichkeit, die Auslegung visuell und szenisch zu erweitern. Einfache Objekte (Stühle, Tücher, Figuren etc.) veranschaulichen das Verhältnis der biblischen Gestalten zueinander im Raum. Die Teilnehmenden führen einen Bibliolog durch. Der Aufbaukurs setzt den Besuch eines Grundkurses voraus und wird vom "Netzwerk Bibliolog" zertifiziert.

Termin: 7.–9. November

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Teilnehmerinnen an einem Grundkurs Bibliolog (Grundkurszertifikat erforderlich)

Eine zusätzliche Gebühr wird erhoben.

Kursleitung: Dorothee Schneider Referent: Stephan Pohl-Patalong Anmeldeschluss: 7. Oktober Anmeldung: PTI Drübeck

Egli-Werk-und-Erzählkurs

In diesem Werk- und Erzählkurs stellen die Teilnehmer jeweils zwei oder drei Erzählfiguren von etwa 30 cm Größe mit original Egli-Material her. Neben dem Werken wird das Stellen der Figuren geübt, ebenso das Erzählen biblischer Geschichten mit den Figuren. Dabei werden auch Grundkenntnisse über das Alltagsleben in biblischen Zeiten vermittelt.

Es entstehen zusätzliche Materialkosten.

Termin: 7.–9. November **Ort:** PTI Neudietendorf

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht aller Schularten, Unterrichtende an evangelischen Schulen, andere interessierte Lehrkräfte, Pfarrer, gemeindepädagogisch Mitarbeitende, Erzieherinnen, Ehrenamtliche

Kursleitung: Dr. Hanne Leewe Referentin: Renate Milerski Anmeldeschluss: 7. Oktober Anmeldung: PTI Neudietendorf

Wie Kinder glauben – entscheiden auch Sie!

Der neue Thüringer Bildungsplan 0 bis 18 Jahre ist da! Und mit ihm der Anspruch, in allen Thüringer Kitas Kinder religionssensibel zu begleiten. Doch was bedeutet das? Die Fortbildung wird diese Frage auf der Grundlage des Bildungsplans erörtern und praktische Hilfen für die Kita geben. Die Fortbildung richtet sich ausdrücklich an Erzieherinnen und Erzieher sowohl aus konfessionellen als auch nicht-konfessionellen Kitas.

Termin: 13.–14. November **Ort:** PTI Neudietendorf

Zielgruppe: Erzieherinnen und Erzieher von kommunalen und freien Trägern Kursleitung: Meike Roth-Beck Anmeldeschlus: 13. Oktober Anmeldung: PTI Neudietendorf

Gelassen und humorvoll mit Störungen umgehen

Tipps aus der Praxis für die Praxis Unterrichtsstörungen entstehen aus unterschiedlichen Gründen: Sie können durch Schülerinnen und Schüler, durch den Unterricht, durch den Raum, durch das Lehrerverhalten und durch das System hervorgerufen werden.

Die Fortbildung bietet Tipps aus der Praxis für die Praxis auf dem Weg zu "störungsfreiem Unterricht". Gestandene Lehrkräfte werden ebenso angesprochen wie Berufseinsteiger.

Termin: 13.–15. November

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht aller Schularten, andere interessierte Lehrkräfte

Kursleitung: PD Dr. Matthias Hahn

Referent: Wilfried Deister **Anmeldeschluss:** 13. Oktober **Anmeldung:** PTI Drübeck

"Geht nicht" gibt's nicht

Neue Zugänge für den Religionsunterricht an Berufsbildenden Schulen

Die Veranstaltung präsentiert aktuelle Lernmaterialien für den BRU und sucht nach angemessenen Anforderungs- und Lernsituationen in Ausbildung und Beruf.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entwickeln eigene Unterrichtsszenarien und reflektieren ihre Erfahrungen im kollegialen Austausch.

Termin: 14.–15. November

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht an Berufsbildenden Schulen

Kursleitung: Andreas Ziemer **Anmeldeschluss:** 14. Oktober **Anmeldung:** PTI Drübeck

Aufbaukurs für Erzieherinnen und Erzieher

Der Kurs wird die aktuellen Diskussionen in der Religionspädagogik wie zum Beispiel die religionssensible Begleitung aufgreifen und in neuere Modelle religionspädagogischer Praxis einführen. Das Bild vom Kind und die Rolle der Erzieherin/des Erziehers werden hierbei im Focus der Aufmerksamkeit und der Reflexion stehen. Die Woche wird Raum für spirituelle Angebote und Gespräche bieten.

Der Aufbaukurs richtet sich an Erzieherinnen und Erzieher, die bereits eine Religionspädagogische Qualifizierung besucht haben.

Termin: 17.–21. November **Ort:** PTI Neudietendorf

Zielgruppe: Teinehmerinnen und Teilnehmer an Religionspädagogischen Qualifizierungen für Erzieherinnen und Erzieher

Kursleitung: Meike Roth-Beck,

Dorothee Schneider

Anmeldeschluss: 17. Oktober **Anmeldung:** PTI Neudietendorf

Die Fünf Sprachen der Liebe

Das Konzept der "Fünf Sprachen der Liebe" des amerikanischen Psychologen Gary Chapman bietet Perspektiven für eine gelingende Kommunikation von Paaren. Chapmans "Liebessprachen" können auch auf andere Lebensbereiche übertragen werden. In der Fortbildung werden darauf aufbauend Lernarrangements für Schule und Ausbildung entwickelt, die der Ausdifferenzierung der Kommunikationsfähigkeiten dienen.

Termin: 20. November

TAGUNGEN/SEMINARE

Fortbildungen des PTI

7.-9. November

13.-14. November

13.-15. November

14.-15. November

17.-21. November

20. November

TAGUNGEN/SEMINARE

Fortbildungen des PTI

20. November

20. November

21.–22. November

27.-29. November

27.–29. November

28.-30. November

Ort: PTI Neudietendorf

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht aller Schularten, andere interessierte Lehrkräfte, Pfarrerinnen, gemeinde-

pädagogische Mitarbeiter

Kursleitung: Andreas Ziemer, Jutta Elster,

Cornelia Wenske

Referent: Dr. Kurt Herzberg **Anmeldeschluss:** 6. November Anmeldung: PTI Neudietendorf

Frieden ist möglich – nicht nur zur Weihnachtszeit

3. Altmärker Lehrertag für Religion und Ethik Das Thema Frieden beschäftigt alle. Nicht nur bei Schülern besteht die größte Zukunftsangst darin, dass der Krieg zu uns kommt. Was können wir in der Schule, was können Religions- und Ethikunterricht zu einem friedvollen Miteinander leisten?

Dazu werden wir Ansätze theologischer und philosophischer Friedensethik kennenlernen, an Unterrichtsideen arbeiten sowie mit Schülern, Schulleitern, einem Jugendoffizier und einem Vertreter einer christlichen Friedensinitiative ins Gespräch kommen.

Termin: 20. November

Ort: Gardelegen, Gemeindezentrum,

Aschberg 14

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsund Ethikunterricht aller Schularten

Kursleitung: PD Dr. Matthias Hahn,

Ramona Eva Möbius, Annette von Biela,

Kathrin Drohberg, Klaudia Falk, Kerstin Finger, Rainer Lampe

Referenten: Julia Staew, Christof Starke

Anmeldeschluss: 3. November Anmeldung: PTI Drübeck

Weihnachten – etwas anders

"...und sie folgten einem guten Stern" -Fortbildung mit Werkstattcharakter

Ihr Land liegt im Osten. Dort sehen die Weisen den hellen Stern und nehmen einen beschwerlichen Weg unter ihre Füße. Lange gehen sie dem Licht des Sterns entgegen und erfahren ihre ganz persönliche Sternstunde, als sie in Bethlehem an der Krippe im Stall ankommen.

Mit den Weisen wollen wir uns auf den Weihnachtsweg machen und sie begleiten - und praxisnah Bausteine entwickeln, wie wir kompetenzorientiert im Unterricht anhand der Weisen den Sinn von Weihnachten neu beschreiben, deuten und feiern können.

Termin: 21.–22. November

Ort: PTI Neudietendorf

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht, andere interessierte Lehrkräfte, Pfarrer gemeindepädagogisch Mitarbeiten-

de, Erzieherinnen, Ehrenamtliche **Kursleitung:** Ramona Eva Möbius Anmeldeschluss: 21. Oktober **Anmeldung:** PTI Neudietendorf

Wüstenzeiten in unserem Leben – ihre Not, ihre Chance, ihre Frucht

Glaubwürdig Religion unterrichten "Die Steppe soll sich freuen, das dürre Land soll glücklich sein, die Wüste soll jubeln", so steht es beim Propheten Jesaja in der Bibel. Oftmals empfinden wir die persönlichen Wüstenzeiten unseres Lebens eher als notvolle Zeiten, als dass wir die Chance entdecken könnten, die im Wüstenleben liegt. In den gemeinsamen Tagen wollen wir neben der Teilhabe am Klosterleben und der Gemeinschaft untereinander den eigenen Wüstenzeiten nachgehen und Zugänge für uns selbst und unsere Zielgruppen entdecken.

Termin: 27.–29. November Ort: Kloster Volkenroda

Zielgruppe: Unterrichtende im Religions-

unterricht aller Schularten

Kursleitung: Ramona Eva Möbius Anmeldeschluss: 27. Oktober **Anmeldung:** PTI Neudietendorf

Unterrichtswerkstatt für die Praxis des RU in den Klassen 5-10

Zur Erteilung eines kompetenzorientierten Religionsunterrichts im Sinne der neueren Lehrpläne sind in den letzten Jahren verschiedene Arbeitshilfen und Religionsbücher zugelassen worden. Dieses Material kann in der Fortbildung gesichtet, kopiert und erworben werden. Eine durchgehende Beratung erfolgt.

Termin: 27.–29. November

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im Religions-

unterricht der Sekundarstufe I Kursleitung: PD Dr. Matthias Hahn Anmeldeschluss: 27. Oktober Anmeldung: PTI Drübeck

Autonomie versus Didaktik

Kunst im Religionsunterricht – Blockseminar des PTI mit der FSU Jena

Cranach, van Gogh, Klee, Beuys, Melhus ... Wie kann klassische und gegenwärtige Kunst zu einem tieferen Verständnis religiöser Fragestellungen führen? Wie kann die

Autonomie der Kunst im Rahmen didaktischer Überlegungen für den Religionsunterricht bewahrt bleiben? Welche Herausforderungen bietet "Installationskunst" für die Religionsdidaktik?

Es werden Schulbücher analysiert, konkrete Unterrichtssequenzen geplant und Ideen zum Umgang mit bildender Kunst im Unterricht erarbeitet. **Termin:** 28.–30. November **Ort:** PTI Neudietendorf

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht an Gymnasien, Studierende der Religionspädagogik der Uni Jena

Kursleitung: Dr. Eveline Trowitzsch,

Prof. Dr. Michael Wermke Anmeldeschluss: 28. Oktober Anmeldung: PTI Neudietendorf

PTI, Arbeitsstelle Drübeck, Klostergarten 6, 38871 Drübeck, Annette Anacker Telefon (039452) 943-02, Telefax (039452) 943-11, ⟨pti.druebeck@ekmd.de⟩ PTI, Arbeitsstelle Neudietendorf, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, Sabine Bentzien Telefon (036202) 216-40, Telefax (036202) 216-49, ⟨pti.neudietendorf@ekmd.de⟩ pti.ekmd-online.de ⇒ Veranstaltungen ⇒ ...

TAGUNGEN/SEMINARE

Fortbildungen des PTI

28.-30. November

Kontakt/Anmeldung

Internet

... und zum Beruf das Ehrenamt

"Warum redet eigentlich nie jemand darüber, dass wir an der Basis keine Probleme mit der Ökumene haben." So denken viele Gemeindeglieder. Wir glauben alle an einen Gott, aber jede auf die ihr eigene Weise. Das ist gut so. In dieser Vielfalt steckt eine Kraft, die uns im normalen christlichen Alltag tragen kann. Nur leider wird darüber viel zu selten gesprochen, und diese Kraft damit viel zu selten genutzt. Die Tagung will diesem Defizit entgegensteuern und den Blick auf gelingende Ökumene lenken:

- Stärkung des ökumenischen Profils von Gemeinden und Kirchenkreisen
- Beschäftigung mit Ökumene im Kontext der alltäglichen Gemeindearbeit

• Stärkung von Frauen, die in Kirchengemeinden, Kreissynoden oder der Landessynode ehrenamtlich tätig sind

Thema: "... aufgerufen, eine Gemeinschaft zu sein" – ökumenisches Leben in unseren Gemeinden

Termin: 24.–25. Januar 2015 **Ort:** Eisenach, Haus Hainstein

Zielgruppe: ehrenamtliche kirchenleitende Frauen im Gemeindekirchenrat, in Kreissynoden oder der Landessynode

Leitung: Carola Ritter, Christa-Maria Schaller Referentin: Charlotte Weber

Kosten: 60 Euro im DZ, 75 Euro im EZ

Anmeldeschluss: 5. Dezember

Tagung für Frauen in Synoden und Gemeindekirchenräten

Eisenach 24.–25. Januar 2015

Christa-Maria Schaller, Ulrike Preuß, Kirchenamt der EKM, Büro der Gleichstellungsbeauftragten, Telefon (0361) 51800-130, ‹ulrike.preuss@ekmd.de›

www.ekmd.de ⇒ Unsere Kirche ⇒ Beauftragte/Zu den ... ⇒ Gleichstellungsbeauftragte

Kontakt/Anmeldung

Internet

Frauen in den besten Jahren

Der Beginn des neuen Jahres ist Anlass, zurückzublicken und nach vorn zu schauen. Dazu laden wir Frauen in der Mitte des Lebens ein. Wir schauen zurück und fragen nach dem bisherigen beruflichen Weg, nach den familiären und beruflichen Rollen, nach den Quellen und Stolpersteinen.

Wir fragen nach gegenwärtigen Veränderungen persönlich, beruflich und körperlich. Im Gespräch miteinander, in Gesang und Bibelgespräch, in Körper- und Atem-

übungen, in Selbstreflexion allein und in der Gruppe, halten wir Ausschau nach dem Stern, der uns heute leitet.

Termin: 12.–16. Januar 2015

Ort: Kloster Drübeck

Zielgruppe: Kirchenmusikerinnen, Gemein-

depädagoginnen und Pfarrerinnen

Leitung: Anette Carstens **Referentinnen:** Hedda Weise,

Ingrid Piontek, PTI

Kosten: 170 Euro (Ü und V)

Berufsübergreifendes Angebot des Pastoralkollegs

Kloster Drübeck 12.–16. Januar 2015

Kontakt/Anmeldung

TAGUNGEN/SEMINARE

Noch Plätze frei

Magdeburg 17.–19. Oktober

Naumburg 7.–9. November

Kontakt/Anmeldung; Internet Kontakt Bildungsstätte

Sächsisch-thüringisches Männertreffen

Gößnitz, 19. Oktober

Kontakt/Anmeldung Internet

Gesprächstraining für Paare

Das Geheimnis zufriedener Paare liegt im Gespräch. In einem Beziehungs-Coaching üben Paare Fertigkeiten ein, die sich förderlich auf den Gesprächsverlauf auswirken. Anschließend sprechen sie je für sich in abgetrennten Räumen über wichtige Themen ihrer Partnerschaft. Speziell ausgebildete Trainerinnen unterstützen sie dabei.

Das Training wurde vom Institut für Forschung und Ausbildung in Kommunikationstherapie, München, entwickelt und evaluiert. Wissenschaftliche Begleitstudien zeigen, dass Paare auch noch Jahre nach dem Kurs von der Teilnahme profitieren. Ein ökumenisches Bildungsangebot der Evangelischen Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt, der Evangelischen Aktionsgemeinschaft für Familienfragen Sachsen-Anhalt und des Familienbundes im Bistum Magdeburg und im Land Sachsen-Anhalt.

Termine/Orte:

Termin A: 17.–19. Oktober, Magdeburg, Katharinenhaus, Leibnizstraße 4

Kursleiter: Annette Thaut, Birgit Schwab-Nitsche

Kosten: 150 Euro pro Paar (inkl. Abendessen am Freitag); Übernachtung im Katharinenhaus ist nicht möglich, bitte bei Bedarf individuell buchen.

Anmeldeschluss: *bitte umgehend anmelden!*

Termin B: 7.–9. November, Naumburg, Familienbildungsstätte, Neustraβe 47
Kursleiter: Annette Thaut, Bernd Seifert Kosten: 150 Euro pro Paar (inkl. Abendessen am Freitag); zzgl. Kosten für Übernachtung und Verpflegung. Anfragen zur Übernachtung bitte direkt an das Haus.

Anmeldeschluss: 24. Oktober

Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt, Christine Nitschke, Telefon (0361) 5346-465, ⟨christine.nitschke@ekmd.de⟩; www.eeblsa.de ⇒ Gesprächstraining für Paare Telefon (03445) 201576, ⟨info@fbs-naumburg.de⟩

Wunderbar gemacht - Männer * Körper * Leben

Das Thema strotzt von Selbstbewusstsein. Im Kontrast dazu steht das (Un-)Wohlbefinden vieler Männer.

Was ist dran an der etwas euphorisch daherkommenden Aussage des alten Männergebetes (Psalm 139,13-14)? Das Jahresthema 2014 ist nicht die einzige Gemeinsamkeit der Männer(arbeit) in Ostthürigen und Westsachsen, denn es gab bereits einige andere gemeinsame Aktionen. Der Ort des Treffens wurde bewusst in einer "grenznahen" Region zwischen Sachsen und Thüringen gewählt, wo Männerarbeit vor einigen Jahren eine feste Größe des kirchlichen Lebens darstellte. Mit dabei: Liedermacher

Thomas Steinlein, Unternehmer Frank Suchy, Fitness-Coach Jan Schönherr, Bundestagsabgeordneter Frank Heinrich.

Termin: 19. Oktober (10 Uhr)

Ort: Gößnitz, Stadthalle, Freiheitsplatz

Ablauf:

10 Uhr Start in den Tag 11.30 Uhr Gesprächsgruppen

13 Uhr Mittagessen, Info-Stände,

lockere Angebote

14 Uhr Gottesdienst gemeinsam mit der

Ortsgemeinde

15.15 Uhr Reisekaffee

Flyer und Plakate können auf der Internetseite bestellt werden.

Männerarbeit der EKM/CVJM, Telefon (0361) 264650, ⟨reinert@cvjm-thueringen.de⟩ www.cvjm-thueringen.de ⇒ Was wir machen ⇒ Männertreffen

Begegnung mit einer "Mystikerin der Straße"

Lautlos naht der Kirche eine Grundgefahr: die Gefahr einer Zeit, einer Welt, in der Gott nicht mehr geleugnet, nicht mehr verfolgt, sondern ausgeschlossen, in der er undenkbar sein wird; einer Welt, in der wir

seinen Namen herausschreien möchten, es aber nicht können, weil uns kein Plätzchen bleibt, um unsere Füße hinzustellen.

Madeleine Delbrêl, von der diese Sätze stammen, wird als eine Pionierin des Glau-

Ökumenischer Frauentag

Halle (Saale)

19. November

bens in einer säkularisierten Welt bezeichnet. Zusammen mit ein paar Gefährtinnen hat sie versucht, aus der Kraft des Evangeliums heraus Gott "einen Ort zu sichern" - mitten im Lärm einer Arbeiterstadt in der Pariser Bannmeile. Ob es darum geht, eine zeitgemäße Alltagsspiritualität für die "Leute des ganz gewöhnlichen Lebens" zu finden - oder um die Frage, wie der Glaube weitergegeben werden kann in einer Zeit, in der er im Bewusstsein der Menschen zu verschwinden scheint:

Die Erfahrungen von Madeleine Delbrêl, die Mitte des vorigen Jahrhunderts dreißig Jahre lang in Ivry, der Hochburg des französischen Kommunismus, gelebt hat, flossen ins II. Vatikanum ein und sind noch heute aktuell und wegweisend.

Thema: "Gott einen Ort sichern" – Begegnung mit einer "Mystikerin der Straße": Madeleine Delbrêl (1904-1964)

Termin: 15. November (10 Uhr)

Ort: Halle (Saale), Gemeindehaus Halle-

Neustadt, Schulplatz 4

Referentin: Dr. Annette Schleizer

Zielgruppe: Interessierte

Kosten: 10 Euro inkl. Verpflegung Anmeldeschluss: 1. November

Evangelische Frauen in Mitteldeutschland, Kleiner Berlin 2, 06108 Halle, Telefon (0345) 548488-0, Telefax (0345) 548488-22, <frauenarbeit-ekm@ekmd.de>; www.frauenarbeit-ekm.de *Kontakt/Anmeldung*; Internet

Theologinnenkonvent

Erfurt, 3. November

TAGUNGEN/SEMINARE

Ökumenischer Frauentag

Wie wir wurden was wir sind

Der Konvent der Theologinnen in der EKM hat sich zur Aufgabe gemacht, die berufliche Rolle von Frauen im Verkündigungsdienst zu reflektieren und zu gestalten, Netzwerkbildung zu fördern und spezielle theologische oder kirchenpolitische Themen zu diskutieren. In diesem Jahr geht es vor allem um die Entwicklungen der Ordination von Frauen und deren Dienst in den Gemeinden. Nach einem Grundsatzreferat "Wie wir wurden was wir sind" wird es die Möglichkeit zum Dialog zwischen den Generationen geben. Dabei soll es unter anderem um die Fragen gehen: Was bedeutet mir meine Ordination? Welche besonderen weiblichen Stärken und Sichtweisen gibt es im ordinierten Dienst und welche Chancen ergeben sich daraus.?

Thema: Hier stehe ich ... – Pfarrerin sein:

vom Ringen zur Normalität Termin: 3. November (9 Uhr)

Ort: Erfurt, Gemeindehaus der Andreasge-

meinde, Andreasstraße 14

Referentin: Auguste Zeiss-Horbach Zielgruppe: Theologinnen der EKM, Pfarrerinnen, Gemeindepädagoginnen, Studentinnen

Kosten: 12 Euro, ermäßigt: 5 Euro,

Studentinnen frei

Anmeldeschluss: 24. Oktober

Christa-Maria Schaller, Ulrike Preuß, Kirchenamt der EKM, Büro der Gleichstellungsbeauftragten, Telefon (0361) 51800-130, <ulrike.preuss@ekmd.de>; www.ekmd.de ⇒ Themenfelder ⇒ Frauen Kontakt/Anmeldung; Internet

Gottes Geist im Alltagsgeschäft entdecken

Wie könnte das gehen: Eine Kirchengemeinde leiten und dabei aus den Quellen göttlicher Kraft schöpfen? Das Tagesgeschäft eines Leitungsgremiums von geistlicher Inspiration durchdringen lassen? Im Umgang mit der Tagesordnung in Sitzungen Raum für Geist-Gewirktes lassen?

Das sind Fragen, die uns an diesem Wochenende leiten. Sie lernen praktische Elemente und Methoden kennen, die es Ihnen erleichtern, Spiritualität und Tagesgeschäft zu verknüpfen:

• im Tagesgeschäft Gottes Spuren suchen und finden

- in Stille und Austausch erfahren, dass Neues und Nützliches geschenkt wird
- Kreativität und Vielfalt erleben im Miteinander von Teams aus unterschiedlichen Gegenden Deutschlands

Auch zu zweckfreiem Austausch bei einem Glas Wein wird Gelegenheit sein. Wir beginnen am Freitag mit dem Abendessen und schließen am Sonntag mit dem Mittagessen. So lässt sich die Tagung unter Umständen mit einem Besuch in Erfurt verbinden.

Die Teilnehmerzahl ist auf 70 Personen begrenzt. Wenigstens drei Personen pro Gremium sind wünschenswert, damit die VerGemeindekolleg der VELKD

Wochenende für *Kirchenvorstände* und Teams in Leitungsverantwortung

Neudietendorf 30. Januar bis 1. Februar 2015

TAGUNGEN/SEMINARE

Gemeindekolleg der VELKD

Kontakt/Anmeldung

Bitte des Kinder-und Jugendpfarramtes um Veranstaltungsmeldungen

> Kontakt/Meldung Internet

Kinder- und Jugendpfarramt

Fachtag Urheberrecht

Kontakt/Anmeldung

Internet

knüpfung mit der eigenen Arbeit vor Ort diskutiert werden kann. Drei Wochen vor Kursbeginn erhalten Sie aktuelle Informationen zur Veranstaltung und eine Rechnung über den Tagungsbeitrag.

Termin: 30. Januar bis 1. Februar 2015

Ort: Neudietendorf, Zinzendorfhaus Leitung: Team des Gemeindekollegs Kosten: keine Kursgebühr; für Unterkunft und Verpflegung: 130 Euro im EZ, 110 Euro im DZ

Anmeldeschluss: 1. Dezember

Sigrun Röser, Gemeindekolleg der VELKD, Telefon (036202) 7720-100, ‹info@gemeindekolleg.de›

Churchnight 2014 – Mitmischen mit Mission

ChurchNight übersetzt Luthers Reformthesen seit 2006 "hell.wach.evangelisch." in die heutige Zeit. Am 31. Oktober soll die Wiederentdeckung der biblischen Botschaft gefeiert werden. Was Luther vor fast 500 Jahren elektrisierte, berührt Menschen auch heute. Ob Jugendgottesdienst mit Thesenanschlag oder eine reformatorische Kürbiskochshow – bei einer ChurchNight verbindet sich Fantasie mit einem elementaren Glaubenszeugnis. Ein Thema steht jeweils im Mittelpunkt der jährlichen Kampagne.

Dazu passend werden Ideen und Aktionen entwickelt, die in der Regel kostenlos zur Verfügung stehen. Die ChurchNight-Kampagne selbst versteht sich als ein Veranstaltungsnetzwerk. Veranstalter profitieren von den Erfahrungen anderer, sind Teil einer gemeinsamen Bewegung und werden vom ChurchNight-Büro bei der Vorberei-

tung und Durchführung der Veranstaltung unterstützt. Veranstaltungen finden in ganz Deutschland statt. Auch auf dem Gebiet der Evangelischen Kirche Mitteldeutschlands wird es wieder viele Aktionen Für Kinder und Jugendliche geben.

Das Kinder- und Jugendpfarramt möchte wie in jedem Jahr eine Liste mit den Veranstaltungen der ChurchNight in der EKM zusammenstellen und über Facebook und die Internetseite der Evangelischen Jugend sowie über die Presse veröffentlichen.

Deswegen bitten wir alle Jugendmitarbeiter und Gemeinden, die eine Veranstaltung planen, uns ihre Veranstaltungen mit Zeit, Ort, Zielgruppe, Ansprechpartner sowie gegebenenfalls einer E-Mail-Adresse und auch möglichst Angabe einer Internetseite bis zum 23. Oktober zu melden.

Kinder- und Jugendpfarramt der EKM, Laura-Sophia Wisch, <laura-sophia.wisch@ekmd.de> www.churchnight.de, www.evangelischejugend.de

Was ist erlaubt?

Wann muss ich die GEMA informieren? Welche Musik darf ich in welcher Form verwenden? Einfach mal schnell ein Foto für den Gemeindebrief aus dem Internet holen? Den Film aus der eigenen Sammlung in der Gruppenstunde zeigen? Die Kinder aus der Kinderkirche aus Dokumentationsgründen fotografieren? ... – Was ist erlaubt, was ist grenzwertig, was ist verboten?

Weil diese Fragen immer wieder auftauchen, laden wir zu einem Fachtag Urheberrecht ein und werden über den aktuellen Rechtsstand bei der Verwendung von Musik, Filmen und Fotos in der Ge-

meindearbeit informieren und konkrete Fragen beantworten. Dazu gehört auch die Information darüber, was durch den EKD-Pauschalvertrag mit der GEMA abgedeckt ist und was nicht. Eine ausführliche Ausschreibung erfolgt demnächst.

Thema: Musik, Film, Bilder in der Gemeindearbeit korrekt verwenden

Termin: 6. November (10 Uhr)

Ort: Neudietendorf, Zinzendorfhaus

Leitung: Christian Liebchen, Dieter Gasde

Referenten: Andreas Haerter, Claudia Brandt, Matthias Sengewald

Kosten: 10 Euro (inkl. Verpflegung)

Kinder- und Jugendpfarramt der EKM, Geschäftsführung, Am Dom 2, 39104 Magdeburg, Telefon (0391) 5346-452, Telefax (0391) 5346-459, <kijupf@ekmd.de> www.evangelischejugend.de

Befreit zum Widerstehen

Um als Friedensfachkraft mit Erfahrungen in internationalen Einsätzen für Veranstaltungen in die Gemeinden und Schulen der EKM zu reisen, konnten wir dieses Jahr Sebastian Schweitzer gewinnen.

Sebastian Schweitzer ist als freier Trainer und Berater seit 2003 in der Bildungsarbeit tätig. Nach dem Studium der Politikwissenschaft arbeitete er zunächst in Deutschland im Bereich der politischen und gesellschaftlichen Bildung. 2006 konzentrierte er seine Arbeit auf den Südkaukasus und den Westbalkan (Georgien, Armenien, Mazedonien u.a.). Dort leitete er Seminare und Kurse zu Friedensarbeit, Konflikttransformation und politischer Bildung für Bürgerrechtsaktivistinnen und Projektmanager. Von 2011 bis 2013 war er als Leiter eines Friedensbildungsprogramms für Lehrerinnen und Lehrer in Mazedonien tätig.

Unter der Überschrift der diesjährigen Friedensdekade "Befreit zum Widerstehen" bietet Sebastian Schweitzer Vorträge, Unterrichtseinheiten und Workshops für Schulen, Konfirmandenarbeit und Gemeindekreise an:

- Konfliktmanagementstrategien mit Schulklassen entwickeln
- am Unterschied von Konflikt und Gewalt arbeiten

von den Erfahrungen vor allem aus Auslandseinsätzen berichten

Gerne sprechen wir individuell ab, was bei Ihnen passen könnte.

Wir freuen uns, wenn Sie dieses Angebot annehmen und gerade in diesen kriegerischen Zeiten, in denen der Ruf nach Waffen immer wieder zu hören ist, den zivilen Friedensdienst vor Ort zum Thema machen. Die alternativen Friedenswege brauchen eine Stimme.

Termin: 9.–15. November

Zielgruppe: Gemeinden und/oder Schulen, die in KU, Jugendarbeit, Gemeindekreisen oder im Schulunterricht ab Klasse 7 die Friedensdekade nutzen möchten, um das Thema "Frieden" mit einem Blick von außen neu zu beleben und zu stärken.

Kosten: Wir bitten für die Rundreise jeweils um eine Übernachtungsmöglichkeit für den Referenten vor Ort. Weitere Honorarkosten entstehen nicht.

Anmeldeschluss: 20. Oktober

Das Plakatmotiv der Friedensdekade 2014 kann im Internet zum Ausdrucken heruntergeladen werden. Ebenso können dort Materialien wie Faltblätter, ein Magazin, das Plakat in verschiedenen Größen sowie weitere Produkte bestellt werden.

Eva Hadem, Friedensbeauftragte der EKM, Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum, Am Dom 2 (Post) 39104 Magdeburg, Telefon (0391) 5346-399, <eva.hadem@ekmd.de> www.oekumenezentrum-ekm.de

www.friedensdekade.de ⇒ Zentrales Plakatmotiv .../mehr; www.friedensdekade.de ⇒ Material

HANDWERKSZEUG

Angebot des Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrums zur Friedensdekade 2014



Kontakt/Anmeldung

Internet
Download/Bestellung

Kirchensteuer auf Kapitalerträge?

Ab 2015 ändert sich das Verfahren zum Einzug der Kirchensteuer auf Kapitalerträge. "Bitte, was? Was soll ich bezahlen?", fragen viele Menschen und sind verunsichert. Keine Angst, Sie werden keinen Cent zusätzlich zahlen müssen. Die ganze Sache betrifft überhaupt nur Kirchenmitglieder, denn nur die zahlen Kirchensteuer.

Die Kirchensteuer beträgt 9 Prozent von der Lohn- oder Einkommensteuer, wohlgemerkt: Prozent von der Steuer, nicht vom Einkommen.

Kapitalerträge, also zum Beispiel Zinsen, sind ebenfalls Einkommen. Sie müssen versteuert werden. Aber es gibt Freibeiträge. Ledige, die weniger als 801 Euro, und Ehepartner, die weniger als 1602 Euro Kapitalerträge im Jahr haben, zahlen keine Steuer darauf und demzufolge auch keine Kirchensteuer. Betroffen sind also nur Kirchenmitglieder, die mit ihren Kapitalerträgen über diesen Freibeträgen liegen. Nur nebenbei: Mancher, der noch vor 15 Jahren 1000 Euro Zinsen im Jahr hatte, bekommt heute noch 100 Euro, weil die Zinssätze "im Keller" sind.

PARAGRAFEN

Hinweise zum aktuellen Einzugsverfahren bei Kirchensteuern

(siehe auch Heft 01/2014 Seite 23 "Änderungen bei der Erhebung")

PARAGRAFEN

Hinweise zum aktuellen Einzugsverfahren bei Kirchensteuern Neu ist nur das automatisierte Verfahren: Die Kirchensteuer auf Kapitalerträge wird ab 1. Januar 2015 direkt von den Banken oder Versicherungen abgeführt. Das ist schon alles. Es gibt keine neue Kirchensteuer und sie wird auch nicht erhöht. Versprochen.

Oberkirchenrat Stefan Große, Finanzdezernent der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

Beispielrechnungen

Beispiel 1

Sie sind verheiratet und haben einen Freistellungsauftrag in voller Höhe erteilt, also bis zu 1602 Euro. Sie haben Zinserträge in Höhe von 1500 Euro.

Zinserträge: 1 500,00 Euro
Freibetrag: 1 602,00 Euro
Zu versteuern: 0,00 Euro
Kapitalertragsteuer (24,45 Prozent): 0,00 Euro
darauf Kirchensteuer (9 Prozent): 0,00 Euro

Beispiel 2

Sie sind ledig und haben einen Freistellungsauftrag in voller Höhe erteilt, also 801 Euro. Ihr Kapitalvermögen von 90 000 Euro haben Sie zu einem jährlichen Zinssatz von 1 Prozent angelegt.

Zinserträge: 900,00 Euro Freibetrag: 801,00 Euro Zu versteuern: 99,00 Euro Kapitalertragsteuer (24,45 Prozent): 24,21 Euro darauf Kirchensteuer (9 Prozent): 2,18 Euro

Beispiel 3

Sie sind verheiratet, haben einen Freistellungsauftrag in voller Höhe, also für 1602 Euro, erteilt und haben Zinserträge von 4000 Euro.

Zinserträge: 4000,00 Euro Freibetrag: 1602,00 Euro Zu versteuern: 2398,00 Euro Kapitalertragsteuer (24,45 Prozent): 586,31 Euro darauf Kirchensteuer (9 Prozent): 52,77 Euro

Ausführlicher dazu:

- 1. Kapitalerträge sind Einkommen und mussten schon immer versteuert werden und darauf ist auch Kirchensteuer zu zahlen. Ab 1. Januar 2015 wird diese Kirchensteuer auf die Kapitalertragsteuer von Ihrem Kreditinstitut einbehalten und über die Finanzämter direkt an Ihre Kirche abgeführt. Das ist neu, sonst nichts.
- 2. Das neue Verfahren bezieht sich nur auf diejenigen, die Mitglied einer Kirche oder Religionsgemeinschaft sind. Und Kirchensteuern zahlen nur die Mitglieder, die überhaupt über ein eigenes Einkommen verfügen, das zu versteuern ist.

Zu diesem Einkommen zählen auch Kapitalerträge, also zum Beispiel Zinsen. Diese Steuer heißt "Kapitalertragsteuer".

- 3. Die staatliche Kapitalertragsteuer beträgt pauschal 25 Prozent, für Kirchenmitglieder nur 24,45 Prozent*. Sie wird bereits seit 2009 automatisch von den Banken, Versicherungen und Kapitalgesellschaften direkt an die Finanzämter abgeführt.
- 4. Freibeträge gelten für die Zinserträge. Steuerfrei sind 801 Euro für Alleinstehende und 1602 Euro für Verheiratete und Lebenspartner (Sparer-Pauschbetrag). Nur wenn Sie Zinsen erzielen, die höher sind als diese Summen, müssen Sie Kapitalertragsteuer zahlen; und auf diese Steuer zahlen Kirchenmitglieder 9 Prozent Kirchensteuer. Voraussetzung für die Nutzung der Freibeträge ist ein Freistellungsauftrag, der bei der Bank einzureichen ist. Formulare hierfür gibt es bei jeder Bank.

(* Gilt, wenn die Kirchensteuer auf Kapitalerträge durch die Bank einbehalten wird, weil hier gleich der Sonderausgabenabzug "Kirchensteuer" mit berücksichtigt wird.) 5. Widerspruch gegen das Verfahren können Sie einlegen. Ab Herbst dieses Jahres teilt das Bundeszentralamt für Steuern Ihrer Bank oder Versicherung Ihre Religionszugehörigkeit verschlüsselt mit. Die Kreditinstitute dürfen das Religionsmerk mal ausschließlich für den Kirchensteuereinzug auf Kapitalertragsteuern verwenden.

Wenn Sie dies nicht möchten, können Sie der Weitergabe dieser Information an die Bank widersprechen. Dafür können Sie bis zum 30. Juni eines jeden Jahres den Widerspruch beim Bundeszentralamt für Steuern einreichen.

Den Vordruck dafür erhalten Sie bei Ihrem Finanzamt, unter www.bzst.de oder bei allen Banken. Sie können auch unser Kirchensteuer-Telefon gebührenfrei anrufen und sich das Formular zuschicken lassen. Legen Sie Widerspruch ein, müssten Sie wie bisher die Kirchensteuer auf die Kapitalertragsteuer bei Ihrer Steuererklärung angeben.

Haben Sie Fragen zur Kirchensteuer? Unsere Servicenummer erreichen Sie unter: Telefon (0800) 7137137 (gebührenfrei) Montag bis Freitag 9–11.30 Uhr und Montag bis Donnerstag 14–16 Uhr. Wir informieren Sie gern!

Auf der Internetseite der EKM finden Sie weitere Informationen und Links. Auch das Faltblatt, dem diese Informationen entnommen sind, können Sie dort herunterladen. Sie können es aber auch im Online-Shop oder bei der Öffentlichkeitsarbeit beziehen.

www.ekmd.de ⇒ Themenfelder ⇒ Kirchensteuer;
www.kirchenfinanzen.de; www.kirchenabgeltungssteuer.de
www.ekmd.de ⇒ Service & Kontakt ⇒ Öffentlichkeitsarbei ⇒ Online-... ⇒ Kirche und Geld
Franziska Schreiber, Telefon (0361) 51800-143, <franziska.schreiber@ekmd.de>

PARAGRAFEN

Hinweise zum aktuellen Einzugsverfahren bei Kirchensteuern

Internet EKM
Internet allgemein
Bezug online
Bezug manuell

Sachbearbeitung im Landeskirchenamt

Für das Referat Steuerung und Planung des Landeskirchenamtes der EKM wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt

die Stelle für eine Sachbearbeiterin/einen Sachbearbeiter

ausgeschrieben.

Arbeitsaufgaben

Die Stelleninhaberin/der Stelleninhaber unterstützt das Referatsteam bei der Bewältigung anspruchsvoller Querschnittsaufgaben im Rahmen der Organisationsentwicklung des Landeskirchenamtes. Darüber hinaus bearbeitet sie/er schwerpunktmäßig Aufgaben in den Bereichen Prozessdokumentation und Qualitätsmanagement.

Erwartet werden

- Kenntnisse in der Analyse, Dokumentation und Modellierung von Prozessabläufen nach gängigen Standards oder die Bereitschaft, sich diese Kenntnisse zeitnah anzueignen
- Erfahrung im Umgang mit Instrumenten und Methoden des Qualitätsmanagements, idealerweise erworben durch eine Tätigkeit als QM-Beauftrage(r)
- Bereitschaft und Fähigkeit zum aktiven Sich-Einarbeiten in neue Themen und Aufgaben
- zeitliche Flexibilität und Einsatzbereitschaft
- verbindlicher und adressatenbezogener Kommunikationsstil
- professioneller Umgang mit MS-Office und moderner Bürotechnik
- enge Bindung zur evangelischen Kirche

Die Stelle hat einen Umfang von 75 Prozent (30 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de (ON 715).

STELLEN

Erfurt

Achtung, verkürzter Bewerbungsschluss 4. Oktober

STELLEN

Erfurt; Bewerbungen

Rückfragen

Kirchenkreis Wittenberg

Achtung, verkürzter Bewerbungsschluss 6. Oktober **Ihre Bewerbung** mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, wird bis zum **4. Oktober 2014** per E- Mail an <stellenboerse@ekmd.de> oder per Post an das Landeskirchenamt der EKM, Referat P1/Stellenbörse, PF 800752, 99033 Erfurt (Datum des Poststempels) erbeten.

Rückfragen richten Sie bitte an **Dr. Jürgen Gimmel**, Telefon (0361) 51800-131; oder **Gabriele Grünheid**, Telefon (0361) 51800-406.

Arbeit mit Jugendlichen

Der Kirchenkreis Wittenberg besetzt zum 1. November 2014

die Stelle einer Mitarbeiterin/eines Mitarbeiters für die Arbeit mit Jugendlichen in der Stadtkirchengemeinde Wittenberg und im Religionsunterricht

Ausbildungsvoraussetzungen

abgeschlossene Ausbildung als Gemeindepädagogin/-pädagoge (FS) beziehungsweise
 Diakon/in (Gemeinde) und die Befähigung zur Erteilung von Religionsunterricht

Arbeitsaufgaben

- Jugendarbeit, Jugendgottesdienste, Freizeiten, Junge Gemeinde, Konfirmandenarbeit (50 Prozent) im Team mit Pfarrern/Gemeindepädagogen
- Religionsunterricht, überwiegend Grund- und Sekundarschulbereich (50 Prozent)

Wir erwarten

- Bereitschaft zu verschiedenen Formen der Jugendarbeit (regelmäßig beziehungsweise projektbezogen)
- Fähigkeit, im Team mit anderen Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen zusammenzuarbeiten
- Zusammenarbeit mit anderen Partnern in der Jugendarbeit in ökumenischer Offenheit
- Offenheit für internationale Gäste (Jugendcamp, Konficamp) im Zusammenhang mit dem Reformationsjubiläum 2017
- enge Bindung zur evangelischen Kirche
- Fahrerlaubnis Klasse B wird vorausgesetzt

Wir bieten eigene Räume für die Arbeit im Gemeindezentrum St. Marien (inkl. Arbeitszimmer), große Freiräume bei der Gestaltung der Arbeit sowie Chancen, neue Arbeitszweige zu erschließen.

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden) Vollbeschäftigung. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de (ON 715).

Bewerbungen

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses sowie eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses, senden Sie bitte bis einschließlich zum 6. Okober 2014 per Post (Datum des Poststempels) an den Evangelischen Kirchenkreis Wittenberg, Jüdenstraße 35–37, 06886 Lutherstadt Wittenberg, oder per E-Mail an <ev.kirchenkreiswittenberg@t-online.de>.

Rückfragen

Weitere Auskünfte erteilen der Referent für Arbeit mit Jugendlichen,

Ekkehard Bechler, Telefon (03537) 300159, <ekke.bechler@web.de>; und Superintendent **Christian Beuchel**, Telefon (03491) 403200, <ev.kirchenkreiswittenberg@t-online.de>.

Hinweis

Folgende Ausschreibung ist mit Erscheinen dieses Heftes noch nicht abgeschlossen: Augustheft: • B-Kirchenmusiker/in, Kirchenkreis Gera, Bewerbung bis 31. Oktober

Koordinator/in Social Media

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, vertreten durch das Landeskirchenamt, besetzt zum 1. Januar 2015

die Stelle einer Social-Media-Koordinatorin/eines Social-Media-Koordinators zur Verstärkung des Teams der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) mit ihren rund 800 000 Mitgliedern und 3 000 Kirchengemeinden betreibt eine professionelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – bisher aber gibt es keine koordinierte Kommunikation über Social Media. Das können Sie ändern.

Ausbildungsvoraussetzungen

abgeschlossenes Hochschulstudium, idealerweise der Kommunikations-, Medienwissenschaften oder der Theologie (mit Social-Media-Zusatzausbildung) oder ein vergleichbarer Abschluss

Arbeitsaufgaben

- (Weiter-) Entwicklung eines Konzeptes für die Social-Media-Aktivitäten der EKM und dessen operative Umsetzung
- Aufbau und Begleitung eines (ehrenamtlichen) Social-Media-Teams
- Ausarbeitung und Pflege eines Redaktionsplans
- eigene Kommunikation in den Social Media
- Vernetzung der Social-Media-Aktivitäten mit der gesamten Kommunikation der EKM
- Beratung von Kirchengemeinden und Kirchenkreisen sowie kirchlichen Gremien in Sachen Social Media

Erwartet werden

- Erfahrungen in der Social-Media-Arbeit, vor allem in der Konzeption und operativen Umsetzung von Social-Media-Aktivitäten
- Begeisterung für digitale Kommunikation und sicherer Umgang mit verschiedenen Social-Media-Formen und -Tools, Posts und Tweets
- Gespür, welche Inhalte und Darstellungsformen über welche Kanäle am besten kommuniziert werden können
- textsicheres und kreatives Schreiben
- seelsorgerliches Gespür
- Teamfähigkeit
- selbstständiges und strukturiertes Arbeiten und ein hohes Maß an Flexibilität, um sich auf (kritische) Situationen einstellen zu können
- Kenntnisse von kirchlichen Organisationsstrukturen
- Engagement und enge Bindung zur evangelischen Kirche

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden) Vollbeschäftigung und ist zunächst auf drei Jahre befristet. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung. Dienstsitz ist das Landeskirchenamt in Erfurt, wobei nur eine teilweise Präsenz erforderlich ist.

Ihre Bewerbungsunterlagen, möglichst mit Links zu Ihren bisherigen Aktivitäten sowie einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, senden Sie bitte bis zum 8. Oktober 2014 per E-Mail an <stellenboerse@ekmd.de> oder per Post an das Landeskirchenamt der EKM, Referat P1/Stellenbörse, PF 800752, 99033 Erfurt (Datum des Poststempels).

Bei Rückfragen:

Ralf-Uwe Beck, Referatsleiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Mobil (0172) 7962982.

Grundlage für die Entscheidung eines Social Media-Engagements der EKM ist ein umfangreiches Konzept, das wir gern als pdf-Datei zumailen; es kann abgerufen werden bei: <franziska.schreiber@ekmd.de>.

STELLEN

Erfurt

Achtung, verkürzter Bewerbungsschluss 8. Oktober

Bewerbungen

Rückfragen

Informationen

STELLEN

Haldensleben

Achtung, verkürzter Bewerbungsschluss 10. Oktober

Erzieher/in für Kindertagesstätte

In der St.-Marien-Gemeinde Haldensleben wird zum 1. Januar 2015

die Stelle eines Erziehers/einer Erzieherin für die Evangelische Kindertagesstätte St. Marien

ausgeschrieben. Derzeit besuchen bis zu 68 Kinder im Alter von zwei Jahren bis zum Schuleintritt die Einrichtung. Unser Team besteht zurzeit aus acht pädagogischen Fachkräften.

Ausbildungsvoraussetzungen

 abgeschlossene Ausbildung als staatlich anerkannte/r Erzieher/in oder ein vergleichbarer Abschluss, gemäß § 21 KiFöG

Wir bieten

- eine Arbeitsatmosphäre, die durch ein herzliches Miteinander von Kindern, Eltern und Mitarbeitenden geprägt ist
- eine vielseitige und interessante Tätigkeit in einem netten, engagierten Team
- Freiräume, um eigene Ideen und Begabungen einzubringen
- interne und externe Fortbildung

Wir erwarten

- Teamfähigkeit, Flexibilität, Engagement für die Arbeit in der Kindertagesstätte und in unserer Kirchengemeinde sowie einen liebevollen Umgang mit Kindern und Eltern
- Mittragen unseres religionspädagogischen Konzepts
- die Bereitschaft zu Fort- und Weiterbildungen, insbesondere im religionspädagogischen Bereich
- gemeindliches Engagement
- das Spielen eines Instrumentes und Freude am Singen sind wünschenswert

Die Stelle hat einen Umfang von 75 Prozent (30 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters. Die Erhöhung des Beschäftigungsumfanges bis 40 Wochenstunden bei Bedarf an Betreuung ist möglich. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de (ON 715).

Wir freuen uns auf **Ihre Bewerbung** mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines/einer pfarramtlichen Zeugnisses/Bescheinigung über Kirchenzugehörigkeit und eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses, bis einschließlich zum **10. Oktober** 2014 (Datum des Poststempels) an die Evangelische Kirchengemeinde St. Marien, Gärhof 7, 39340 Haldensleben.

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an die Leiterin der Kindertagesstätte, **Isabel Hulha**, Telefon (03904) 3263, <marien@ev-kita.de>.

B-Kirchenmusik-Stelle I

Der Evangelische Kirchenkreis Salzwedel sucht zum 1. Januar 2015

eine B-Kirchenmusikerin/einen B-Kirchenmusiker

für den Pfarrbereich Gardelegen verbunden mit einigen Diensten im Pfarrbereich Mieste.

Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossene Ausbildung als B-Kirchenmusiker/B-Kirchenmusikerin

Bewerbungen

Rückfragen

Kirchenkreis Salzwedel

Bewerbungsschluss 31. Oktober

EKM intern 10/2014

Arbeitsaufgaben

Pfarrbereich Gardelegen (50 Prozent):

- Kantorei, Kinderchor (Neustart) und musikalische Gestaltung der Gottesdienste
- Organisation von Kirchenkonzerten

Pfarrbereich Mieste (30 Prozent):

- Kirchenchor und Posaunenchor mit Nachwuchsförderung
- Organisation von Kirchenkonzerten

Kirchenkreis (10 Prozent):

- Mitverantwortung für die Kirchenmusik im südlichen Bereich des Kirchenkreises
- Erschließen neuer Wirkungsbereiche neben der Bewahrung des Bestehenden

Es erwarten Sie

- aufgeschlossene Gemeinden mit engagierten Mitarbeitern
- Chöre mit engagierten Sängerinnen und Sängern
- Sankt-Marien-Kirche in Gardelegen: Treutmannorgel, später verändert (Hammer), 2013 saniert (25 Register)
- Gemeindezentrum Gardelegen: Orgelpositiv (Schuke), transportable Hoffrichterorgel, E-Piano
- Pfarrbereich Mieste: 4 historische Dorforgeln
- Unterstützung bei der Suche nach einer Wohnung

Führerschein und eigener Pkw wünschenswert.

Die Stelle hat einen Umfang von 90 Prozent (36 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbar vollbeschäftigten Mitarbeiters. Ein Hinzuverdienst ist möglich, bei Eignung eventuell auch Übernahme der 10 Prozent Kreiskantorenstelle. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Gardelegen liegt im Süden der Altmark am Rand der Colbitz-Letzlinger Heide und bietet unter anderem gute Radwandermöglichkeiten. Die ehemalige Kreisstadt liegt am Kreuz der Bundesstraßen 71 und 188 und der Bahnstrecke Stendal-Wolfsburg. In Gardelegen befinden sich zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten, alle Schulformen, u. a. eine Evangelische Grundschule, Musikschule, Kindergärten, Fachärzte und das Altmarkklinikum.

Zur Kirchengemeinde gehört auch eine integrative Kindertagesstätte. Gemeinsam mit dem Pfarrer arbeiten ein teilangestellter Gemeindepädagoge, ein Küster und viele Ehrenamtliche in der Gemeinde. Mieste liegt 14 km westlich von Gardelegen (an der Bahnstrecke). Zum Kirchspiel gehören insgesamt vier Gemeinden.

Für die Chöre gibt es gute Übungsräume und Aufgeschlossenheit der Kirchenmusik gegenüber.

Wir freuen uns auf eine Kirchenmusikerin/einen Kirchenmusiker, die/der

- die eigene Arbeit als Verkündigung des Evangeliums versteht
- gern mit den Menschen musiziert, singt, und ihnen hilft, ihre Gaben zu finden und zu nutzen
- verschiedene Musikstile als Bereicherung empfindet und zum Ansprechen unterschiedlicher Menschen nutzt.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses sowie eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses, wird bis zum 31. Oktober 2014 erbeten an die Superintendentur Salzwedel, Neuperverstraße 2, 29410 Salzwedel.

Die Vorstellung ist für den 17. November 2014 geplant.

Infos: Pfarrer **Martin Goetzki**, Telefon (03907) 3548 GKR-Vorsitzende **Gabriele Schulz**, Telefon (03907) 714366 Propsteikantor **Tobias Börngen**, Telefon (0391) 600 928

STELLEN

Kirchenkreis Salzwedel

Bewerbungen

Vorstellungstermin

Rückfragen

STELLEN

Kirchenkreis Wittenberg

Bewerbungsschluss 31. Oktober

B-Kirchenmusik-Stelle II

Der Evangelische Kirchenkreis Wittenberg sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine B-Kirchenmusikerin/einen B-Kirchenmusiker

für eine Anstellung im Pfarrbereich Bitterfeld (mit Friedersdorf, Mühlbeck).

Die Region Bitterfeld-Wolfen wird seit Jahren von einem umfassenden Wandel geprägt. Die einstige durch Bergbau und Industrie in Mitleidenschaft gezogene Stadt hat sich durch neue innovative Ansiedlungen stark verändert. Die Bergbaulandschaft ist einem großen touristisch erschlossenen Seengebiet und dem Goitzsche-Naturpark gewichen. Es besteht eine verkehrstechnisch günstige Anbindung an die Großstädte Leipzig (S-Bahn), Halle, Dessau und Berlin.

Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossene Ausbildung als B-Kirchenmusiker/B-Kirchenmusikerin

Arbeitsaufgaben

- Leitung des Bach-Chores Bitterfeld (ca. 30 Mitglieder), mit ein bis zwei großen Aufführungen pro Jahr, auch in Kooperationen mit anderen Chören
- Orgelspiel zu Gottesdiensten (50 Prozent) im Pfarrbereich
- Mitarbeit in musikalischen Projekten mit Kindern oder Jugendlichen (Konfirmanden) in Zusammenarbeit mit den anderen Mitarbeitern
- Organisation einer Konzertreihe mit ca. 12 Konzerten pro Jahr in Bitterfeld, unter umfassender Einbeziehung vor Ort vorhandener Kräfte und Ensembles
- enge und aktive Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, die sich mit Musik beschäftigen, insbesondere mit der Kreismusikschule und den Schulen

Wir bieten Ihnen

- eine große neugotische Kirche (1000 Sitzplätze) mit guter Akustik
- eine mechanische Schuster-Orgel (II / 36) aus dem Jahr 1968, regelmäßig gewartet
- ein großes Gemeindehaus (gleichzeitig Winterkirche) mit schönen Probenräumen und Sälen für Kammermusikkonzerte
- zwei Flügel (Bechstein, Blüthner), ein Klavier, ein Spinett, ein Sakralkeyboard und Orffsches Instrumentarium
- engagierte Mitarbeiter/innen, die die kirchenmusikalische Arbeit unterstützen

Wir wünschen uns eine engagierte Persönlichkeit, die Interesse an gemeindebezogener Arbeit hat und auch eigene künstlerische Schwerpunkte setzt. Für den Dienst sind Pkw und Führerschein erforderlich.

Die Stelle hat einen Umfang von 50 Prozent (20 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbar vollbeschäftigten Mitarbeiters. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Bewerbungen

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses sowie eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses, richten Sie bitte bis einschließlich zum 31. Oktober 2014 an die Superintendentur Wittenberg, Jüdenstraße 35–37, 06886 Lutherstadt Wittenberg.

Rückfragen

Für Auskünfte und Nachfragen steht Ihnen Superintendent **Christian Beuchel**, Telefon (03491) 403200; und der Kreiskantor **Volkmar Genterczewsky**, Telefon (035384) 21390; sowie Pfarrer **Johannes Toaspern**, Bitterfeld, Telefon (03493) 23935 zur Verfügung.

Kreisjugendwart/in

Der Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Apolda-Buttstädt besetzt zum nächstmöglichen Zeitpunkt

die Stelle eines Kreisjugendwartes/einer Kreisjugendwartin.

Der Arbeitsschwerpunkt dieser Stelle liegt in der Kirchengemeinde Apolda und der Region. Außerdem beinhaltet sie Jugendarbeit in der Region Buttstädt.

Ausbildungsvoraussetzung

– eine abgeschlossene Ausbildung als Gemeindepädagogin/Gemeindepädagoge (FS/FH), eine Diakonenausbildung oder eine vergleichbare Ausbildung

Arbeitsaufgaben

- Leitung der vorhandenen Jugendgruppen in der Region Apolda und Buttstädt
- Planung, Organisation, Durchführung von Jugendveranstaltungen im Kirchenkreis (Konfirmandentage, Jugendfreizeiten)
- projektorientierte Mitarbeit in der Arbeit mit Konfirmanden
- Gestaltung von Jugendgottesdiensten
- Gewinnung und Begleitung von Ehrenamtlichen
- Mitarbeit in den Gremien des Kirchenkreises und der Stadt Apolda (Kreissynode, Jugendhilfeausschuss, Bürgerbündnis gegen Rechtsextremismus)

Erwartet werden

- Eigenständigkeit, Teamfähigkeit, Kontaktfreude und Kreativität
- Erfahrung in der kirchengemeindlichen Arbeit mit Jugendlichen
- die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der Region
- musikalische Fähigkeiten wären wünschenswert, sind aber keine Bedingung
- Fähigkeit komplex zu denken und zu arbeiten
- äußere und innere Beweglichkeit (d.h. Führerschein und Kfz und die Fähigkeit, sich auf wechselnde Herausforderungen einzustellen)
- Sponsorengewinnung und -pflege sowie Akquirierung von Drittmitteln

Wir bieten

- zielgruppenorientierte Räume für die Arbeit mit Jugendlichen in Apolda und Buttstädt
- Zusammenarbeit mit weiteren Mitarbeitern im Verkündigungsdienst und vielen engagierten Jugendlichen
- einen umfangreichen Materialpool besonders für Bandarbeit und den Bereich Erlebnispädagogik
- die Möglichkeit, sich mit seinen Gaben und Stärken zu entfalten
- Unterstützung bei der Wohnungssuche

Die Stelle hat einen Beschäftigungsumfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden). Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de (ON 715).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses und eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses wird bis zum 31. Oktober 2014 per E-Mail an

-buero@suptur-apolda.de> oder schriftlich (Datum des Poststempels) an das Büro des Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreises Apolda-Buttstädt, Lessingstraße 32, 99510 Apolda, erbeten.

Rückfragen richten Sie bitte an Superintendentin **Bärbel Hertel**, Telefon (03644) 651624.

STELLEN

Kirchenkreis Apolda-Buttstädt

Bewerbungsschluss 31. Oktober

Bewerbungen

Rückfragen

STELLEN

Kirchenkreis Bad Frankenhausen-Sondershausen

Bewerbungsschluss 16. November

B-Kirchenmusik-Stelle III

Im Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Bad Frankenhausen-Sondershausen ist ab sofort

eine B-Kirchenmusikerstelle

in den benachbarten Regionalpfarrämtern Greußen-Großenehrich und Ebeleben-Holzthaleben zu besetzen.

Zu den Aufgaben gehören

- Leitung des ökumenischen Chores Greußen (ca. 20 Sänger/innen; Aufführung kleinerer Werke mit Orchester sowie A-capella-Motetten möglich) und des Kirchenchores Westerengel (ca. 20 Sänger/innen)
- Leitung des Gospelchores GospelThur sowie des Familienchores der Region Greußen (Projektchor)
- Bei entsprechender Neigung ist alternativ oder zusätzlich auch der Neuaufbau von Flötenkreis, Instrumentalkreis o. ä. denkbar (Posaunenchöre bestehen bereits und haben jeweils feste Chorleiter); für uns wäre schon bei der Bewerbung interessant, zu erfahren, wo Ihre Interessen liegen.
- Kinderchorarbeit (Projektarbeit)
- Nachwuchsarbeit (Orgelschüler)
- Orgelspiel zu zwei bis drei regelmäßigen Sonntagsgottesdiensten pro Woche sowie an Festtagen
- musikalische Mitwirkung an Gemeindeveranstaltungen
- Konzerte mit den Chören und an den Orgeln

Viele der zum Zuständigkeitsbereich zählenden Kirchen sind mit Orgeln überwiegend romantischen Klangbildes ausgestattet, zum Beispiel Wasserthaleben (J. Strobel, op. 1/1845; restauriert durch Firma Hey, 1992), Greußen (Hesse, 1842/Schönefeld, 1978; enthält 7 Register von H.G. Trost), Westerengel (Maul, 1877), Schernberg (Strobel, op. 59/1881; Instandsetzung wird zurzeit vorbereitet), Holzthaleben (Böhm, 1934; original erhaltener Orgelneubau orgelbewegter Prägung).

Bei der Wohnungssuche in unserer landschaftlich reizvollen Region sind wir gern behilflich. Sie sind von hier aus durch die B4 und B249 verkehrstechnisch gut angebunden, sodass zum Beispiel die ca. 20 km entfernt liegende Kreisstadt Sondershausen und die ca. 35 km (jeweils von Greußen) entfernt liegende Landeshauptstadt Erfurt gut zu erreichen sind.

Unser Kreis von haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, denen ebenso wie allen Gemeinden die Kirchenmusik sehr wichtig ist, freut sich auf eine/einen teamfähige/n kreative/n Kantorin/Kantor, die/der an unserem lebendigen Gemeindealltag und dem weiteren Gemeindeaufbau in ländlicher Region liebevoll und engagiert mitarbeitet.

Für den Dienst sind Führerschein und Pkw erforderlich.

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden) Vollbeschäftigung. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Bewerbungen

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses sowie eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses, richten Sie bitte bis zum 16. November 2014 an den Kreiskirchenrat des Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreises Bad Frankenhausen-Sondershausen, Kantor-Bischoff-Platz 8, 06567 Bad Frankenhausen.

Rückfragen

Für Auskünfte und Rückfragen stehen Ihnen Superintendent **Kristóf Bálint**, Telefon (034671) 62614 und Kreiskantor **Andreas Fauß**, Mobil (0176) 29465329 zur Verfügung.

Eingangs-Nr. (vom Landeskirchenamt ausgefüllt)

Evaluation der Kirchenverfassung der EKM

Absender:
(Name und Anschrift)
Stellungnahme von: (Körperschaft, Gremium, Organ, Gemeindeglied)
Stellungnahme zu:
Bitte geben Sie den Abschnitt der Kirchenverfassung (Artikel, Abschnitt, Teil) an, auf den sich Ihre Stellungnahme bezieht.
1. Allgemeines In diesem Teil können Sie allgemeine Aussagen und Meinungen zu diesem Verfassungsabschnitt eintragen.
2. Anmerkungen zum Inhalt In diesem Teil können Sie sich zu den Inhalten dieses Verfassungsabschnitts äußern und Änderungs- oder Ergänzungsvorschläge eintragen, zum Beispiel: "Nummer x erscheint entbehrlich", oder: "In Nummer y fehlt eine Aussage zu". Dabei geht es nicht um bestimmte Formulierungen, sondern nur um konkrete Inhalte.
3. Redaktionelle Hinweise
In diesem Teil können Sie rein redaktionelle Änderungsvorschläge eintragen, die den Inhalt nicht ändern, zum Beispiel: "In Artikel 2 Abs. 5 sollte es statt ,im weltweiten Horizont' folgendermaßen heißen: ,
, · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
<u> </u>
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
ÿ ,

Frist für die Einsendung: 31. März 2015

Einsendung bitte möglichst per E-Mail an «verfassung@ekmd.de» oder an: Landeskirchenamt, z. Hd. Thomas Brucksch, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt, oder per Telefax an (0361) 51800-128

EKM SPEKM SP

